

1403.9104  
**SEKTION MARK  
BRANDENBURG  
D.Ö.A.**



**1899  
1905**

Staatsbibliothek zu Berlin  
Preußischer Kulturbesitz

Signatur 1: Sb 6779/68



# Bericht

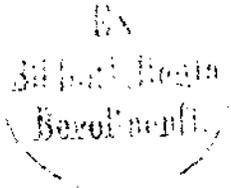
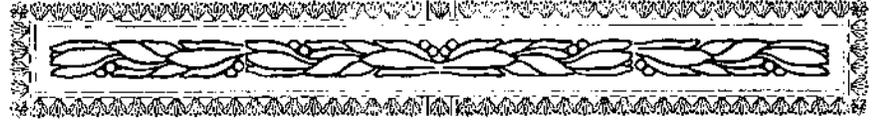
der

## Sektion Mark Brandenburg des D. u. Oe. Alpenvereins

über das Gründungsjahr 1899 und  
die sechs Sektionsjahre 1900-1905

Als Anhang

1. Tourenstatistik 1903—1905
2. Beschreibung der örtlichen Lage des Hüttenbauplatzes und seiner Zugänge
3. Mitgliederliste



Mit diesem gedruckten Bericht tritt unsere Sektion zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit. Bisher wurde der Gebrauch geübt, einen geschriebenen Jahresbericht in der Generalversammlung zu verlesen und ihn dann in den Sektionsakten abzulegen, — zu begraben!

Wir halten es für geboten, einen Rückblick zu werfen über die Tätigkeit und die Entwicklung der Sektion vom Tage ihrer Gründung bis zum Schlusse des laufenden, des sechsten Jahres ihres Bestehens.

## 1899.

Am 26. März 1899 richtete Herr A. Koch, Kaufmann in Berlin, Lichterfelderstrasse 3 folgenden Brief an den Zentralausschuss des D. und Oe. Alpenvereins in München:

„Dem verehrlichen Zentralausschuss beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass eine Anzahl Herren in Berlin zusammengetreten ist, um eine neue Sektion des D. u. Oe. A.-V. ins Leben zu rufen. In Berlin mit seinen 1 800 000 Bewohnern und den drei Vorstädten, von denen zur Zeit Charlottenburg 170 000, Schöneberg 75 000 und Rixdorf 76 900 Einwohner zählt, besteht bisher nur eine Sektion des Alpenvereins mit etwa 2100 Mitgliedern. Der Andrang zur Aufnahme ist ein sehr reger, doch wird die Aufnahme durch vielfache Cautelen, namentlich aber dadurch

erschwert, dass von seiten des Vorstandes der Nachweis bereits ausgeführter Reisen in den Alpen gefordert wird.

Nach dem jetzt ausgegebenen Jahresbericht der Sektion Berlin sind von den Anmeldungen 20 Prozent nicht einmal zur Aufnahme in die Vorschlagsliste gekommen. Ein grosser Teil dieser Abgewiesenen hat Aufnahme in einer Tiroler Sektion gefunden. Wir sind der Ansicht, dass auch denjenigen Personen, die bisher noch keine Reise in den Alpenländern unternommen haben, und solche alljährlich auszuführen auch nicht in der Lage sind, sehr wohl die Aufnahme in eine Sektion ermöglicht werden muss. Wir glauben, dass gerade der Verkehr mit alten Alpinisten viele zum Bereisen der Alpen veranlassen wird, die bisher solches unterlassen haben. Die neu zu gründende Sektion würde den Namen „Mark Brandenburg“ führen. —

Den verehrlichen Zentralausschuss bitten wir ergebenst um Bekanntgabe der Vorbedingungen, unter denen die neue Sektion die Aufnahme in den Verband des D. u. Oe. Alpenvereins erlangen würde.

Hochachtungsvoll und ergebenst

I. A.:

Alfred Koch.

*Am 31. Mai 1899 erfolgte die Gründung und Anmeldung der Sektion beim Zentralausschuss durch Uebersendung der Satzungen, der Mitgliederliste und des Verzeichnisses der Vorstandsmitglieder.*

Der erste Vorstand bestand aus den Herren;

1. Vorsitzender: Herr Oberstleutnant z. D. *von Kuycke*,
2. Erster Stellvertreter: Herr *A. Freisleben*, Kaiserlicher Reichshauptbankkassierer,
3. Zweiter Stellvertreter: Herr *Joh. Heydel*, Sekretär an der Königlichen Universität,
4. Schriftführer: Herr Kaufmann *A. Koch*,
5. Stellvertr. Schriftführer: Herr Architekt *M. Buchholz*,
6. Schatzmeister: Herr *Rud. Voigt*, Hoflieferant,
7. Beirat: Herr Optikus *A. Bornemann*,
8. " " Architekt *C. Mittag*,
9. " " Rentner *H. Espeut*.

Das Sektionsbureau befand sich in Berlin, Motzstr. 78 (Wohnung des Herrn Heydel).

Der Mitgliederbestand bei der Gründung betrug 16.

Unterm 5. Juni zeigte der Zentralausschuss der neuen Sektion die erfolgte Aufnahme in den Verband an. Mitte Oktober war die Zahl der Mitglieder schon auf 40 gestiegen.

Die erste Vorstandssitzung wurde am 22. September abgehalten. Obwohl die Schwestersektion Berlin, um deren Wohlwollen und Unterstützung durch guten Rat unser erster Vorstand gebeten hatte, das Bedürfnis der Gründung einer zweiten Sektion in Berlin nicht anerkannte, weil sie eine nachteilige Zersplitterung der Arbeitskraft auf dem Gebiete alpiner Bestrebungen befürchtete und folgerichtig die erbetene gelegentliche Unterstützung von der Hand wies, entwickelte sich unsere Sektion unaufhaltsam und ohne, dass irgend eine Berührung mit der Schwestersektion im Laufe der Zeit stattfand.

Die erste Generalversammlung wurde am 11. Dezember abgehalten. Schon damals zeigten sich Schwierigkeiten hinsichtlich geeigneter Lokale zur Abhaltung der Versammlungen und des Winterfestes.

## 1900.

In einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde am 15. Januar 1900 die Erlangung der Rechtsfähigkeit der Sektion durch Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts I zu Berlin beschlossen und durchgeführt. Schon am 22. Januar konnte das erste Winterfest, welches einen Ueberschuss von Mark 174,— erbrachte, unter grosser Beteiligung in der „Ressource zur Unterhaltung“, Oranienburgerstrasse, abgehalten werden. Als Festausschuss fungierten die Herren: Heydel, Wallner, Voigt, A. Freisleben und Schaeffer.

Am 14. Mai bzw. 22. Oktober beschloss eine ausserordentliche Generalversammlung ein neues Sektionsstatut (abgeändertes Gründungsstatut) und bewilligte den ersten Fonds zur Bildung einer Bibliothek. Die zweite ordentliche Generalversammlung vom 17. Dezember wählte den Vorstand wie folgt:

Vorsitzender: Herr Oberstleutnant z. D. *von Kuycke*.  
Erster Stellvertr.: Herr Oberstleutnant z. D. *von Schmidt*.  
Zweiter Stellvertreter: Herr Reichshauptbankkassierer  
*A. Freisleben*.  
Schriftführer: Herr *Joh. Heydel*.  
Stellvertr. Schriftführer: Herr Dr. phil. *Schröder*.  
Schatzmeister: Herr *Rud. Voigt*.  
Beirat: Herr Rentner *H. Espeut*.  
" " Rentner *B. Gradt*.  
" " Schuldirektor *H. Rassow*.

Ausgeschieden aus der Sektion war inzwischen deren Mitbegründer, Herr Kaufmann Koch.

Die Zahl der Mitglieder war auf 128 gestiegen. In den Festausschuss wurden gewählt die Herren von Holten, Schaeffer und Kähne.

Wenn auch in diesem zweiten Jahre des Bestehens die Betätigung der Sektion in Erfüllung ihres Hauptzweckes noch nicht in die Erscheinung trat, so wurde um so eifriger in den Vorstands- und Sektionssitzungen an dem für das Fortbestehen so wichtigen inneren Ausbau gearbeitet.

Trotz seiner Ueberbürdung mit anderen Arbeiten hat der Vorsitzende, Herr Oberstleutnant z. D. von Kuycke, es verstanden, in der aufopferndsten Weise hierbei die Sektion über die Anfangsschwierigkeiten hinwegzuführen. Ihm ist in der Hauptsache die gute und schnelle Entwicklung der Sektion zu danken.

## 1901.

Am 2. Februar feierte die Sektion ihr zweites Winterfest wiederum in der „Ressource zur Unterhaltung“. Es ergab sich diesmal kein Ueberschuss. Man hatte des Guten bei der Ausschmückung des Festsaaes zu viel getan und nicht genügend dabei beachtet, dass die Sektion Berlin ihr diesjähriges Winterfest auf denselben Tag gelegt hatte.

In der Sektionssitzung vom 15. April bekommt das Bestreben, eine Unterkunftshütte in einem der Sektion zugewiesenen Arbeitsgebiet in den Alpen zu errichten, die erste greifbare Gestalt. Es lag ein Schreiben des Zentralausschusses Innsbruck vor, worin die Sektion auf die Latemargruppe und das Pfossental hingewiesen wird. Am 20. Mai wählt die Sektion anstelle des zurückgetretenen Festausschusses die Herren Heydel, Voigt und Kähne.

Die in der Hauptsache von dem Schriftführer Herrn Heydel eingerichteten geselligen Zusammenkünfte der Mitglieder (Sommerausflug nach Potsdam) und Vortragsabende mit nachfolgendem gemeinsamen Abendessen bewiesen durch die überaus starke Anteilnahme der Mitglieder und ihrer Angehörigen die Erstarkung des Interesses an der Sektion in weiten Kreisen. Der erste stellvertretende Vorsitzende, Herr Oberstleutnant von Schmidt löste die Aufgabe, die er sich selbst gestellt hatte, nämlich die Darstellung und Förderung der idealen Seite des Alpinismus in meisterhafter Weise durch Vorträge in den Sektionssitzungen. Am 18. November hielt er eine Gedächtnisrede über den tragischen Heldentod, den Dr. Max Schaeffer aus Bremen und sein Führer Johann Ofer aus Inner-Vals bei St. Jodoc am 23. August 1900 in einer Gletscherspalte am Olperer erlitten hatten. Diese Rede wurde in Druck gelegt und unter die Sektionsmitglieder verteilt.

Der Mitgliederbestand unserer Sektion hat sich bis zur Drucklegung dieses Berichtes schon mehr wie verdoppelt, es erscheint daher zweckdienlich, wenn durch erneuten Abdruck der Rede an dieser Stelle dieselbe zur weiteren Kenntnis gebracht wird.

„Meine Herren! Mit unserer Vereinigung zu einer Alpengesellschaft erklären wir ein gemeinsames Interesse für die Hochgebirgswelt; wir wollen unsere Erlebnisse und Erfahrungen, unsere Wanderfreuden und Leiden miteinander teilen, und wie gute Kameraden mit und für einander empfinden, besonders dann, wenn ungewöhnliche Ereignisse in der Alpenwelt uns betreffen. —

Ich weiss nicht, wie weit Sie begeistert sind für das „Sportfexentum“, für den Sport in den Bergen, der als der „höchste“ Alpensport bezeichnet wird, für den „Rekord“, für die „Kraftmeierei“, für die „Kraxelei“, deren ganzer Genuss ist: „Dagewesensein“! . . . wie weit Sie ihr Interesse zuwenden: den „Verwegenen und Vermessenen“, die ihre Gnadengaben, ihre Kräfte missbrauchend, frivol, absichtlich nur Gefahren suchen, um etwa Nerven zu reizen, Todesverachtung zu prüfen, den „Spielern“ mit dem Leben, Gott versuchend — und — vergessend! . . . oder: jenen, die „ungeübt“, „bergungewohnt“, in leichtem überhebenden Sinn, auf eigene Kräfte pochend, keines Rates, keiner Führung zu bedürfen meinen! . . . wie sehr Sie sich erwärmen an dergleichen Ehrgeiz, Eitelkeit und Ruhm! . . . oder ob Sie zu denen gehören, welche die Alpenwelt „durchstürmen“, damit das „Reiseprogramm“ erfüllt wird! . . .

. . . In diesem Sinne bin ich weder Alpenfreund noch Alpentourist. — Aber voller Achtung und Sympathie stehe ich zu den wahren und echten „Pionieren der Hochgebirgswelt“, den kühnen und begnadeten Männern, denen wir nicht genug zu danken haben, dass sie uns das Heiligtum der Alpenwelt aufgetan und damit einen nie versiegenden Born unvergleichlicher Erquickung und Freuden! . . . und ich halte es mit den „Hochwanderern“, die im frohen Gottesglauben die Seele auf die Berge führt, die ihr Herz sich frei und frisch baden wollen auf den reinen Höhen, die innere Sehnsucht haben nach den von Menschenwitz und Menschengeschäftsgeist noch nicht ballhornisierten, noch unverdorbenen, unentweihten Hochgefilden wie nach einer besseren, befreienden Heimat . . . und denen es auch ein

Lebensbedürfnis ist, sich zu erziehen und zu betätigen in den Anforderungen, die eine Bergfahrt — unserem ganzen Lebenswege doch so ähnlich — von uns verlangt.

Steil geht's hinan, auf schmalem Steg, über Abgründe und spiegelglatte Flächen, durch dunkle und klare Luft; man kommt nicht „aufwärts“ ohne Hindernisse und Beschwerden. — Anspannung aller Kräfte erfordert solche Ueberwindung. — Geduld, Entsagung und Entbehrung — herzhaften, unverzagten Sinn und Geistesgegenwart — klaren Kopf, Entschlossenheit und helle Augen — Gewandheit, festen Willen, kühne Tat. —

In allen solchen Dingen sich zu üben — es ist wohl gut; — „Frei“ — will der Mensch doch sein, dies Glück der Freiheit wird ihm aber nur durch Selbstbeherrschung, Selbstüberwindung! —

Wer emporgestiegen zu der Einsamkeit der leuchtenden Hochzinnen, der wird nicht nur dort oben „Herzergreifendes“ schauen, er wird auch Segen heimwärts nehmen für sein Leben, ihm wird eine Hochgebirgsfahrt auch zu einer Zeit — „innerer Einkehr, der Selbstprüfung, Selbsterkenntnis und der Selbstzucht“ — werden. Zur Heimat kehrt er wieder mit einem Herzen voll innerer Freude und Befriedigung, gesunden Selbstvertrauen und lebensfrohen Sinn — mit dem Frohgefühl, dass aus der dankbaren Seele zu Gott kommt. — —

Ist es — „anders“ — Gottes Wille —, ist es der „letzte“ Gang, kommt er „nicht“ wieder heim, der bergfreudige Wandersmann . . . so trauere ich um ihn, . . . und nun bitte ich Sie, meine Herren, gedenken wir gemeinsam eines berggewohnten Wanderers, der mit voller Seele Gottes Hochwelt liebte, den sein Herz hinaufzog zu den lichten Bergeshöhen, und der dort oben, nach vielen frohen, glücklichen Bergfahrten, die ewige Ruhe fand! . . . um den wir trauern müssen, dessen wir aber auch mit Erhebung und Bewunderung gedenken können, da wir wissen, wie er dem Tode in's Auge sah! . . . der es wohl wert ist, dass wir ihm ein treues ehrendes Gedächtnis bewahren, wie er selbst in der „Ueberwindung seiner letzten dunklen Todesstunden“ ein Denkmal sich gesetzt.

. . . Die moderne Zeit ist so unruhig und hastend. — das beste bleibt so wenig haften; — „ein ewiges Meer, ein wechselnd Weben . . . am sausenden Webstuhl der Zeit“ — und der Menschengestalt ist heute so gross, er leistet und erfindet so viel, die Menschenvernunft ist so mächtig geworden, und so hinge-

nommen davon sind die Menschen, dass sie keine oder wenig Zeit finden, nach innen zu leben, auf eine innere Stimme zu hören. Wir aber wollen einmal „Halt“ machen inmitten des um uns brausenden Lebens, . . . auf eine Stimme achten, die uns zuruft: Denke daran! und an unserem inneren Menschen wirken lassen die „Seelengrösse“ des auf hehrer Bergeswelt gebliebenen Kameraden. Von ihm ist nicht zu trennen der brave Hochlandssohn, der alte treue Bergführer, der sein einziger und letzter Gefährte aus dem Leben in das kalte Grab hinein war.

. . . Darf ich Sie bitten, meine Herren, sich zu erheben zum ehrenden Gedächtnis des Herrn „Dr. Max Schaeffer“-Bremen und seines Führers „Johann Ofer“ aus Inner Vals-Tirol. — —

Wiederholt ist öffentlich über den Unglücksfall berichtet worden, den authentischsten Bericht hat meines Wissens No. 18 der Mitteilungen unseres Alpenvereins vom 30. September 1900 (Fol. 218) gebracht.

Sollten auch alle Herren den Bericht schon gelesen haben, ich bitte, hören wir in Pietät — gemeinsam — wie ein langjähriger Freund des Heimgegangenen, Herr Johannes Müller, das Unglück am Olperer schildert. —

### (Verlesung des Berichtes.)

Meine Herren! Wer vermag so viel Willenskraft und Seelengrösse, wie Dr. Schaeffer sie bewiesen, ganz zu fassen! Vergegenwärtigen wir uns noch einmal dieses Drama in seinen herzbewegendsten Momenten. — —

Dr. Schaeffer ist eine über 100 Fuss tiefe Eiskluft abgestürzt, mit schwer verletztem Knie aufgeschlagen; — mit ihm sein Führer Ofer, der Arm und Bein gebrochen, bewegungsunfähig!

. . . Was tut Dr. Schaeffer?! —

Ja, meine Herren, fragen wir zunächst, wie ist der geistige, seelische Zustand, das Verhalten wohl der meisten Menschen im plötzlich auf sie hereinbrechenden Unglück, bei Katastrophen?! —

Kopflös, mutlos, apatisch, willenlos, wie gelähmt vor Schreck, ja oft geradezu feige, sie wagen garnicht ihre Lage sich klar zu machen, sie sind ohne jede Fähigkeit zur Selbsthilfe; so ist es selbst oft bei denen, die im alltäglichen Leben nicht gerade den Eindruck der Weichlichkeit und schwächeren Naturen machen; kommen noch physische Leiden und Schmerzen hinzu, so geben sie sich völlig auf. — Manche verlieren auch wohl den Verstand! —

Ueber Dr. Schaeffer ist das entsetzlichste eines plötzlichen

Unglücks hereingebrochen, so grausig und qualvoll, dass wir es wohl begreifen würden, wenn seine seelische und körperliche Widerstandskraft gelähmt, versagt hätte. Auch ist wohl anzunehmen, dass nicht nur sein wundes Knie, sondern noch andere körperliche Schmerzen ihn quälten und lähmen mochten, wenn wir uns vorstellen, dass ein Körper von fast 2½ Zentner Gewicht wiederholt hart an- und aufschlagend, in solche Tiefe stürzt. Erklärlich ist es, wenn ein so heldenhafter Mann darüber im „Einzelnen“ schweigt, aber „ganz allgemein“ schreibt er doch von seinen „unsäglichen“ Schmerzen.

. . . Manche werden sagen: Der „Selbsterhaltungstrieb“ überwindet schliesslich Alles! . . . ganz gewiss, sobald dieser Trieb als „Egoismus“ sich geltend macht, und dann ist er auch „grausam“ und „stärker“ als alles Andere! . . . Hand auf's Herz! Wie steht's bei uns mit Mitgefühl und Teilnahme, sobald wir glauben, dass eigene Interessen oder Geschäfte darunter leiden!?

Warum sagen und hören wir so oft: „Hab' keine Zeit!“ — aus „Nächsten“-Liebe?!

Wie ist unsere Stimmung, wie sind wir zu Opfern bereit, wenn wir an rauhem Winterabend, vom Frost durchschauert, in eiligem Tempo warmer Behaglichkeit zustreben und eine frierende zitternde Hand bittend sich uns entgegenstreckt!? . . das ist so aus dem Tagesleben — und wollen wir Beispiele von „grausamster“ Selbstsucht und Selbsterhaltungstrieb bei „Katastrophen“, so erinnere ich Sie nur an den grossen Bazar-Brand in Paris.

Sind sie zu zählen, die Beispiele vom lieben „Ich“, wie der Stärkere über den Schwachen fortgeht — rücksichtslos!?

. . . Und neben Dr. Schaeffer liegt so ein „Schwächerer“ frierend und wie er im tiefen Eis vergraben, ein . . . Sterbender . . dem kaum mehr zu helfen, und . . Dr. Schaeffer . . er ist ja doch selbst in höchster Lebensnot und das Herz bangt um Frau und Kind — wird er „mutlos“, was „denkt“ er, was „tut“ er!? . . . er denkt an seinen „sterbenden Führer“, „seinem“ Herzen ist die „allernächste“ Pflicht — die „heiligste“ — zu seinem zerschmetterten Gefährten, seinem „Nächsten“ wendet er sich — umhüllt ihn mit seinem eigenen Mantel, legt neben ihn alle mitgeführte Nahrung, damit er sich, so lange als möglich, erhalte — mehr kann er ja nicht tun für den armen Freund, „jetzt“ nicht, aber — wenn er sich frei gemacht von seiner eisigen Umklammerung — dann — dann — und seine Seele spannte

weit ihre Flügel aus, und nun, nach aller Fürsorge für seinen Leidensgefährten, denkt er an „eigene“ Rettung!

Zweimal klimmt er die starren Eiswände mit unsäglichlicher Mühe und Schmerzen hinauf — zweimal stürzt er, durch das wunde Knie verursacht, zurück in den grauensvollen Abgrund — — und dann arbeitet er sich zum „dritten“ Male an der glatten eisigen Wand empor und erreicht bis auf wenige Meter den Gletscherrand — da! — auf einem kleinen Eisvorsprunge, den er betritt, verschliesst dem Wackeren die überhängende Eiswand jeden weiteren Aufstieg. — Das schmerzende wunde Knie versagt ganz — all seine heroische Kraft ist zu Ende — und — selbst sein so mächtig ringender Geist und Wille sieht keine Rettung mehr — — vergebens alles qualvolle Ringen während 8 Stunden . . . verlassen . . . verloren! — —

. . . . Welch namenloses unsagbares Weh mag nun auf das Herz dieses eisenfesten Mannes eingestürzt sein! . . .

. . . Vor wenig Tagen erst — ganz nahe — in seiner geliebten Alpenwelt feierte er seine silberne Hochzeit . . . sein ganzes Familienglück bei ihm . . . gestern noch die warmen lieben Hände von Frau und Kindern in den seinen! — und nun — niemals wird er diese Hände drücken . . . niemals wiedersehen seine Liebsten auf der Welt! — —

. . . Und dunkler, immer dunkler wird es um den ermatteten, leidenden, einsamen, frierenden Mann, — seine ganze so schöne glückliche Welt sieht er dahinschwimmen für immer . . . da setzt er sich nieder — nicht in Verzagttheit, — selbst jetzt wo es ihm zur furchtbaren unabänderlichen Gewissheit wird . . . . „er muss erfrieren!“ . . . kennt er keine menschliche Schwäche, bleibt sein Herz standhaft, sein Mut ungebrochen, offenbart sich seine ganze Seelengrösse. — — Er nimmt sein Notizbuch zur Hand und mit aller Gewissenhaftigkeit, als wäre er geborgen in seinem wohligen Heim, schildert er seinen letzten Lebensgang, notiert er pflichttreu sein bei ihm befindliches Hab und Gut, schreibt er ausführlich und klar seinen letzten Willen nieder. — Mit rührender heiliger Treue gedenkt er auch hier wieder seines mit ihm sterbenden Führers — „für dessen Witwe sorgend“ — und nach vielen anderen Verfügungen, Lebewohls und Grüßen . . . als die finstere Grabesnacht schon auf ihn sich niedersenkt, der bittere Frost ihn mehr und mehr durchschauert, seine Glieder zu erstarren beginnen, der eisige Tod näher immer näher an seine

Brust greift, . . . . da strömt sein volles warmes Leben zum Herzen noch einmal in der ganzen heissen Liebe für die Seinen. . . .

Den letzten Abschied schreibt er an seine Theuersten, die ihm Gott geschenkt und die er nun lassen soll — Frau und Kinder — mit zitternder Hand seinen letzten Gedanken, ein Gebet für sie: — „Gottes Segen über Euch!“ —

— So — „Auf zu Gott den Blick erhoben“ — hört sein reiches Herz auf zu schlagen, beschliesst dieser Tapfere, Treue sein Leben!!

In aller geistigen und körperlichen Kraftfülle ein in Nacht und Eis Begrabener — von Schmerzen gequält und unter dem unausdenkbar fürchterlichen Druck des, sein blühendes gesundes Leben erbarmungslos vernichtenden Todes — — denkt und schafft seine Seele, schreibt seine erfrierende Hand, nur Werke der Fürsorge, der Liebe, des Gebetes, — bis auch sein Herzblut erstarrt ist!

. . . . . Im Herzen der Alpenwelt — unter Eis und Schneehängen — auf einer schmalen Eisklippe über der gähnenden Gletschertiefe gebettet — die Berggast im Arm —, ist der Brave friedevoll entschlummert, aus Eis und Nacht zum warmen, ewig sonnenreichen Morgen! — mit ihm sein treuer letzter Freund vom Berge!

Stiller heiliger Friede ruht über der weiten weissen Hochwelt — in unermesslichem Kreise, wie zu einer gewaltigen Todtenwache vereint, stehen sie da, starr und stumm, die zum Himmel aufragenden eisgepanzerten Berge — ringsumher Grabeschweigen — . . . nur leise, ganz leise rinnen rieselnde Wasser hinab zum fernen Hochwald, den Thälern zu, als wollten sie todestraurige Kunde bringen — — —

— Als in späteren Tagen die stählernen wetterharten Bergführer die Blätter des Notizbuches lasen . . . sind ihnen die Thränen über die Wangen gelaufen — — —

„Mit Blumen schmücket man sein kleines Haus,  
„Zum Kirchhof trägt man weinend ihn hinaus,  
„Und aus der treuen Freunde stillem Kreis, —  
„Bringt jeder ihm das letzte Edelweiss!“ —

Mit diesem Vortrag hat Herr von Schmidt sich selbst übertroffen, seine Zuhörer tief ins Herz hinein erschüttert

und den Anlass dazu gegeben, dass bald darauf die Sektion Bremen ihrem unvergesslichen Gründer eine bronzene Gedenktafel am „Schäfferstein“ nahe der Geraerhütte errichtete.

In der Generalversammlung vom 21. Dezember sah der bisherige Sektionsvorsitzende, Herr von Kuycke, sich infolge von Ueberlastung durch anderweitige unabweisbare Arbeiten, wozu er sich schon vor Bestehen der Sektion verpflichtet hatte, gezwungen, eine Wiederwahl abzulehnen. Aus gleichem Grunde bat Herr Dr. Schröder, ihn für das kommende Jahr nicht wieder in den Vorstand zu wählen. **Die Versammlung wählte hierauf Herrn von Kuycke zum Ehrenvorsitzenden der Sektion** und sodann den Gesamtvorstand wie folgt:

Vorsitzender: Herr Oberstleutnant *von Schmidt*,  
Erster Stellvertreter: Herr *A. Freisleben*,  
Zweiter Stellvertreter: Herr *O. Reuther*,  
Schriftführer: Herr *J. Heydel*,  
Stellvertreter: Herr *A. Busse*,  
Schatzmeister: Herr *R. Voigt*,  
Beiräte: die Herren *Espeut*, *Gradt* und *Wehner*.

Nach dem Kassenbericht verfügte die Sektion über ein Vermögen von Mk. 1476,71. Die Mitgliederzahl war auf 181 angewachsen. Den Vorschlag, als Hüttenbauplatz die Birnlücke am Uebergang vom Krimmler Achantal in das Ahrntal durch Ankauf des dort stehenden kleinen Unterkunfthauses (Privatbesitz) und Ausbau desselben ins Auge zu fassen, fand Zustimmung. Man hoffte die bestehenden Ansprüche der Sektion Warnsdorf auf dieses Arbeitsgebiet aus dem Wege räumen zu können; es sollte dieser Bauplatz zugleich aber auch das obere Pfossental im kommenden Sommer abgegangen bzw. untersucht und vom Vorstand das Anrecht, hier oder dort bauen zu können, der Sektion gesichert werden.

## 1902.

Das Winterfest fand in der Ressource am 15. Februar statt, war von 500 Personen besucht und brachte einen Ueberschuss von Mk. 785,—.

Auf Anregung unseres Mitgliedes, des Herrn Reuther, wurde von der Sektion die Verwertung seiner abgeschlossenen Versuche zur Konservierung von Brot übernommen. Bei einer Berliner Brotfabrik hatte Herr Reuther vor Jahresfrist nach besonderem Rezept gebackenes, leicht gesäuertes Schrotbrot, sogenanntes „rheinisches Schwarzbrot“ in Büchsen einlötet und sterilisieren lassen.

Eine Anzahl solcher Büchsen von einem Pfund Inhalt wurde über ein Jahr lang teils im feuchten Keller, teils in der heissen Küche, teils in ungeheizten Räumen aufbewahrt. Der Erfolg war ein vollkommener. Bei Oeffnung der Büchsen zeigte sich das Brot frisch, reinschmeckend und im Anschnitt noch 4—5 Tage haltbar. Erst vom sechsten Tage ab trat ein Eintrocknen der Brotreste ein. Die seit, man kann wohl sagen, Bestehen des Alpenvereins schwebende Frage der Versorgung der Unterkunfthütten mit schmackhaftem, frischem Brot war damit gelöst. Die „Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V.“, sowie die Münchener „Alpenzeitung“ brachten Abhandlungen über das „Büchsenbrot der Sektion Mark Brandenburg“. In der Sektionssitzung vom 17. November hielt Herr Reuther einen längeren Vortrag über das Brot, seine Zubereitung bei den verschiedenen Kulturvölkern in alter und neuerer Zeit, und die darin sich abspiegelnden höchst verschiedenen und konservativen Geschmacksgewohnheiten der einzelnen Landschaften im Wohnbereich eines und desselben Volksstammes.

Herr Heydel berichtete in der Sitzung vom 20. Oktober über seine Begehung und Untersuchung der in Frage stehen-

den Arbeitsgebiete bzw. Hüttenbauplätze. Nach seiner Ansicht kämen nur die Birnlücke oder der benachbarte Uebergang, die „Krimmler Tauern“, als gute und auch rentable Stellen in Frage. Vom Ankauf der Bockeghütte an der Birnlücke riet er ab. Im Gegensatz hierzu hielt der Sektionsvorsitzende, Herr Oberstleutnant von Schmidt, das Pfossental für die geeignetste Stelle. In den Frühjahrssitzungen bot dieses Thema schon den Hauptverhandlungsstoff und so konnte wohl vorbereitet in der Generalversammlung vom 15. Dezember der einstimmige Beschluss herbeigeführt werden, „das Gebiet zwischen der Birnlücke und den Krimmler Tauern beim Zentralausschuss für die Sektion zu beantragen, und Mk. 1000,— für die Vorarbeiten zum Hüttenbau zu bewilligen“. Auch wurde auf Vorschlag des Herrn Reuther ein Hüttenbauausschuss gewählt, bestehend aus zwei Mitgliedern des jeweiligen Vorstandes, darunter der Vorsitzende, und aus drei nicht dem Vorstand angehörigen Mitgliedern, den Herren Dr. med. Müller, Rentner Kuhrt und Architekt Lincke.

Die Herren Leutnant Wernicke, Oberingenieur Busse und Dr. med. Griese hielten Projektionsvorträge in den unteren Räumen der grossen Landesloge in der Eisenacherstrasse, die stark besucht waren.

Im Laufe des Frühjahrs veranstaltete der Festausschuss in Verbindung mit der meist aus Sektionsmitgliedern bestehenden Gruppe von Schuhplattlern „D'Hax'nschlager“ ein Tanzkränzchen, welches lebhaften Anklang bei 160 Teilnehmern fand. Ebenso bewies ein Sommerausflug nach Straussberg, dass die Mitglieder der Sektion sich gern zusammenfinden, wenn ihnen neben ernster Arbeit in den Sitzungen Gelegenheit zu zwangloser Geselligkeit geboten wird.

Unser Schriftführer, Herr Heydel, als Begründer und Vorsitzender der genannten Schuhplattlergruppe „D'Hax'nschlager“, machte sich besonders verdient durch Herbei-

führung eines engeren Anschlusses der Gruppe an die Sektion, wodurch unseren Mitgliedern im Laufe des Winters 1902/03 mehrfach Gelegenheit zu Kaffee- und Tanzkränzchen in alpinem Kostüm geboten wurde.

Am Schlusse des Jahres betrug die Mitgliederzahl der Sektion 273. Der Zuwachs im Berichtsjahre betrug somit nahezu 100 Mitglieder. Das Vermögen der Sektion war auf Mk. 4150,— inzwischen angewachsen, und weitere Mk. 4000,— hatte ein ungenannt gebliebenes Mitglied dankenswerter Weise der Sektion zur Verwendung beim Hüttenbau auf zehn Jahre unkündbar und unverzinslich als Darlehen überwiesen. Wird dieses Darlehen zum 1. Oktober 1912 nicht gekündigt, so geht die Summe in das Sektionsvermögen über.

Durch Schenkungen vermehrte sich der Bestand unserer Diapositive zu dem angeschafften Projektionsapparat, dessen Bedienung in der bewährten Hand unseres Schriftführers lag, der selbst unablässig die Herstellung von Diapositiven betrieb und den Dank der Sektion dafür erntete. Auch der bis dahin noch geringe Bestand unserer Bücherei hob sich durch Zuwendungen und Ankäufe. Auf 28 war diesmal die Zahl der erstatteten Tourenberichte unserer Mitglieder angewachsen.

In der Generalversammlung vom 15. Dezember musste leider von dem Inhalt eines Briefes Kenntnis gegeben werden, worin der bisherige Vorsitzende, Herr Oberstleutnant von Schmidt sein Amt niederlegte und auf eine Wiederwahl verzichtete.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Freisleben stattete Herrn von Schmidt den wärmsten Dank der Sektion für die vortreffliche Leitung der Geschäfte ab.

Die Neuwahlen zum Vorstand ergaben folgende Zusammensetzung:

Erster Vorsitzender: Herr *O. Reuther*,  
Erster Stellvertreter: Herr *A. Freisleben*,  
Zweiter Stellvertreter: Herr *A. Busse*,  
Schriftführer: Herr *J. Heydel*,  
Stellvertret. Schriftführer: Herr Dr. phil. *Schröder*,  
Schatzmeister: Herr *Rud. Voigt*,  
Beiräte: die Herren Dr. med. *Griese*, *Wehner* und  
*Espeut*.

Die Stimmung in der Generalversammlung war eine ausgezeichnete. Jeder fühlte, dass die Sektion in einem Aufschwung begriffen war, wie ihn niemand vor Jahresfrist zu hoffen wagte. Mit Stolz konnte festgestellt werden, dass alle Anfangsschwierigkeiten überwunden, ein engerer Anschluss der zahlreichen Mitglieder, die regelmässig die Sektionsversammlungen sowie die festlichen Veranstaltungen besuchten, erreicht und das Interesse an der Förderung der Zwecke des D. u. Oe. Alpenvereins mächtig angeregt war.

## 1903.

Das Anwachsen der Sektion hat weitere Fortschritte gemacht, insbesondere war die Teilnahme an den Sektions-sitzungen erheblich gestiegen, sodass wiederum ein Wechsel des Versammlungslokals sich nötig machte. Die Wahl fiel auf die Säle im Architektenhause in der Wilhelmstrasse. Leider zeigten sich diese Räume nicht behaglich genug, namentlich in Beziehung auf die Verpflegung, sodass wir auch dort nicht lange tagen konnten.

Schon am 10. Januar wurde diesmal das Winterfest und zwar noch einmal in den Räumen der Ressource in der Oranienburgerstrasse abgehalten. Bei Austeilung der Teilnehmerkarten musste eine grosse Zahl von Gesuchen um solche zurückgewiesen werden. Der Ueberschuss betrug Mark 560,25. Der Festausschuss war sich darüber klar,

dass in Zukunft das Fest in weit grösserem Umfange abgehalten werden müsste und es gelang demselben, für das kommende Jahr die Räume des Kroll'schen Etablissements zu belegen.

Die Sektionssitzungen, deren im Laufe des Jahres acht stattfanden, waren besonders anziehend durch Vorträge, deren Zweck es war, unsere jungen Bergsteiger mit der Technik des Bergsteigens selbst und den nötigen Hilfsmitteln genau bekannt zu machen.

Herr Freisleben sprach über den „Rucksack“, Herr Dr. Griese über die „Fussbekleidung“, Herr Heydel über „Die Bekleidung bei Bergtouren und über die Ergebnisse der Seilprüfung“.

Herr Reuther hielt einen Vortrag über „Oberungarn und die Tatra“. Leider konnte er keine Lichtbilder dazu vorführen, da er jene Gegenden nicht zur Erholung, sondern auf Geschäftsreisen zwecks Einkauf und Verwertung von Waldbeständen mehrfach besucht und nebenbei Bergbesteigungen ausgeführt hat. Besonders anziehend waren seine Schilderungen des Lebens und der rückständigen Bildungs-verhältnisse der dortigen Bauern und Kleinbürger, sowie der Stellung der Verwaltungsbeamten. Der Redner verstand es, in Worten die verschiedenen Bilder so auszumalen, dass Lichtbilder überhaupt nicht vermisst wurden.

Am 27. April und 19. Mai hielt Herr Heydel zwei Projektionsvorträge und zwar einen im Architektenhause und den anderen im Saale der grossen Landesloge. Er hatte zum Thema gewählt:

„Von München über Kufstein und Zell am See nach Krimml“ und

„Oberstdorf und seine Umgebung und hochalpine Spaziergänge in den Allgäuer Alpen“.

Beide Vorträge waren überaus stark besucht.

In der Sektionssitzung vom 16. Februar musste leider festgestellt werden, dass das im vorigen Jahre endgiltig gewählte Arbeitsgebiet von der Sektion Warnsdorf in Böhmen, welche den älteren Anspruch darauf hatte, nicht wie erwartet freigegeben wurde. Wir mussten deshalb mit der Suche nach einem Arbeitsgebiet von neuem beginnen. Hüttenbaupläne, die bereits von den Herren Heydel, Dahmann und Metzging entworfen waren, wurden zurückgelegt.

Während die Hüttenbaukommission darüber beriet, ob nicht das Gebiet zwischen dem Oetztal und dem Kaunsertal, insbesondere der Gebirgsstock der hohen Geige, sich doch, wie früher schon einmal angeregt, zur weiteren Erschliessung durch die Sektion eigne, erschien in No. 4 der „Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins“ vom 28. Februar 1903 ein Artikel des Herrn Professor Pott in München, worin derselbe u. a. auch das Kesselwandjoch am grossen Gepatschferner als eine vorzügliche Stelle zur Erbauung eines Zentralunterkunftshauses anpries. Obwohl bei den Erwägungen dieses Projektes es von vornherein unserem Hüttenbauausschuss klar war, dass die Errichtung eines grösseren Unterkunftshauses an jenem 3250 m hoch gelegenen, ringsum von Gletschern umgebenen Joch ohne Zweifel enorme Baukosten erfordert, gegen welche die bisher in Aussicht gefasste Summe als ganz unzureichend sich erwies, entschloss man sich kurz, im Hinblick auf die starke Entwicklung der Sektion, das Projekt aufzugreifen.

In der Sitzung vom 18. Mai wurde hiernach der Sektion dieser Bauplatz empfohlen und es konnte auf Grund des gefassten Beschlusses sofort beim Zentralausschuss die Anmeldung erfolgen. Dieser hiess die Wahl gut und sorgte dafür, dass die k. k. Forst- und Domänenverwaltung in Innsbruck uns am 7. Juli 1903 die Erlaubnis zum Bau des Unterkunftshauses erteilte, auf Grund deren wir mit dem k. k. Forstamt zu Ried den Pachtvertrag über die Baustelle abschliessen

und von der Gemeinde Kaunsertal die Bauerlaubnis einholen konnten.

In der Sektionssitzung vom 18. Juni hielt der stellvertr. Vorsitzende des Hüttenbauausschusses, Herr Dr. Müller, einen Vortrag über „Das Kesselwandjoch“, sowie über die ungefähren Baukosten. Herr Heydel, der schon mehrere Male das Joch überschritten hatte, unterstützte ihn dabei unter Vorlegung von Karten bezw. Terrainskizzen, sowie durch Vorführung einer Anzahl von Lichtbildern. Er erläuterte dabei auch die verschiedenen Zugänge zu dem Hüttenbauplatz. An der Debatte über das neue Projekt beteiligte sich u. a. insbesondere auch Herr Architekt Dahmann. Es wurde beschlossen, im Laufe des Sommers durch Begehung des Hüttenbauplatzes und seiner Zugänge, sowie durch Besprechungen mit ortseingesessenen Bauunternehmern und Terrainskundigen alle einschlägigen Verhältnisse nach Möglichkeit genau zu studieren.

Im Laufe des Jahres wurde eine grosse Anzahl von Bestellungen auf Büchsenbrot ausgeführt, teils zu Versuchen, teils zur Verproviantierung. U. a. bestellte das Observatorium auf der Zugspitze für den Winter 1903/04 eine grössere Menge, und von dorthin sowohl wie auch von vielen Sektionen unseres Alpenvereins liefen durchaus günstige Urteile in der Folge ein. Es wurden selbst von einer deutschen Rhederei erfolgreiche Versuche damit für die Verproviantierung von Segelschiffen gemacht. Unsere Sektion hat bei der Versendung von Postpaketen als Probe ihr ausgelegtes Geld nicht ganz wieder erhalten, sondern einen Fehlbetrag von etwa Mark 100,— im Interesse des Alpenvereins auf ihre Kosten nehmen müssen.

Ein Mitglied unserer Sektion, das nicht genannt sein will, hat dankenswerter Weise ein grosses, künstlerisch mit dem Wappen der Sektion in Leder gearbeitetes Photographiealbum zum Geschenk gemacht. Es wurde beschlossen,

Photographien unserer Mitglieder in dieses Album aufzunehmen.

Auch der Bestand unserer Bücherei erfuhr eine ansehnliche Vermehrung durch Zukauf. Immerhin aber muss noch viel geschehen, um die Ausdehnung der Bücherei auf diejenige Höhe zu bringen, die erforderlich ist, um gerechte Ansprüche unserer Mitglieder an Nachschlagewerke erfüllen zu können.

Während des Sommers wurden zwei gesellschaftliche Ausflüge, einmal nach dem Senziger See bei Königswusterhausen und das andere Mal an die Havel nach Petrow, Ferch, Caputh und Potsdam veranstaltet.

In der Generalversammlung vom 21. Dezember wurde festgestellt, dass die Mitgliederzahl der Sektion inzwischen auf 361 gestiegen und dass das Vermögen bzw. der Barbestand der Sektion einschliesslich des unkündbaren Darlehens von Mark 4000,— auf Mark 10 199,20 angewachsen war.

Die Neuwahlen zum Vorstand ergaben:

Vorsitzender: Herr *O. Reuther*,

Erster stellvertr. Vorsitzender: Herr *A. Freisleben*,

Zweiter stellv. Vorsitzender: Herr Dr. phil. *Schröder*,

Schriftführer: Herr *Joh. Heydel*,

Stellvertretender Schriftführer: Herr *G. Wehner*,

Schatzmeister: Herr *R. Voigt*,

und als Beiräte: Herr Dr. med. *Griese*, Herr Dr. med. *Richter* und Herr *L. Metzling*.

Die Neuwahl des Festausschusses gab Veranlassung, die Stellung desselben zum Vorstände bzw. zur Sektion genauer festzustellen, insbesondere um die Ansprüche unserer Mitglieder auf Zuteilung von Eintrittskarten zum Winterfest nach einheitlichen Gesichtspunkten zu prüfen und zu befriedigen, ebenso auch um die anderen geselligen Vergnügungen im Laufe des Jahres nach bestimmten Grundsätzen und im Einvernehmen mit dem Vorstand zu veranstalten.

Es wurde beschlossen, dass der Festausschuss aus drei Mitgliedern bestehen solle, die als Kommission dem Vorstände zur Seite gestellt werden und im Einvernehmen bez. unter jedesmaliger Zustimmung des Vorstandes sowohl das grosse Winterfest, als auch die anderen gesellschaftlichen Vergnügungen für die Sektionsmitglieder zu veranstalten haben. Zweckdienlich erschien es, dass diese Kommission ein Jahr voraus und nur alle zwei Jahre neu gewählt würde.

Von 45 Mitgliedern der Sektion liefen in diesem Jahre Tourenberichte ein. Herr Dr. Schröder hatte es übernommen, diese Tourenberichte schematisch zusammenzustellen. Wir bringen diese Aufstellung vom Jahre 1903 ab als besondere Anlage zu diesem Bericht zur Kenntnis. Herrn Dr. Schröder sei für seine mühevollen Arbeit an dieser Stelle besonders gedankt. An der Hand dieser Tabelle können unsere Mitglieder bei Aufstellung ihrer Reisepläne sich leicht bei unserer Geschäftsstelle nach dem Namen derjenigen Mitglieder erkundigen, welche in dem in Betracht kommenden Gebiete die einzelnen Bergbesteigungen unternommen haben.

## 1904.

Die Erwartungen, welche im vergangenen Jahre hinsichtlich des Anwachsens der Mitgliederzahl ausgesprochen wurden, haben sich erfreulicherweise inzwischen erfüllt. Von 361 ist die Zahl unserer Mitglieder auf 484 gestiegen. Wir verzeichnen also einen Zuwachs von 123 Mitgliedern.

Im Laufe des Vereinsjahres wurden sieben Vorstandssitzungen abgehalten. An fünf derselben schloss sich eine Sitzung des Hüttenbauausschusses an.

Sektionsversammlungen fanden sechs statt. In einer derselben hielt Herr Heydel einen Vortrag über:

„Leichtere Touren und Uebergänge in den Oetz-  
taler Alpen.“

Es fanden vier Projektionsvorträge statt und zwar seitens eines Mitgliedes der Sektion Berlin, des Herrn Hahn über seine „Bergbesteigung im Mont-Blanc-Gebiet“, und unserer Mitglieder, der Herren Böttcher über seine „Reise in Bosnien, der Herzegowina und Montenegro“, Braune: „Quer durch das Salzkammergut und Tirol“, Ehrich: „Hochtouren in den Stubai- und den Oetztales Alpen mit besonderer Berücksichtigung des Hüttenbauplatzes“.

In unserer ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni, in welcher der Beschluss über die Erbauung der Hütte am Kesselwandjoch gefasst wurde, hielt Herr Heydel einen Vortrag über „Die Erschliessung der Oetztales Alpen und die Entwicklung des Touristenverkehrs in denselben“. Dieser Vortrag stellte sich als eine umfassende Entwicklung der Geschichte des Oetztales und seines Alpenkranzes dar.

Am 3. Februar wurde das Winterfest in dem Kroll'schen Etablissement gefeiert. Die über Erwartung zahlreiche Beteiligung von nahezu 1400 Personen bewies, wie beliebt diese Feste sind, wie zweckdienlich und ansprechend die überaus umfangreichen Vorbereitungen zu diesem Feste gewesen sind. Als Reinertrag verblieb der Sektionskasse die stattliche Summe von Mark 2228,80.

Während des Jahres vollzog sich wiederum ein Wechsel im Lokal zur Abhaltung unserer Vorstandssitzungen, Sektionsversammlungen etc. Bei der längeren Dauer unserer Sektionsversammlungen ist es unbedingt notwendig, dass abgesehen von der Lage des Lokales die Räumlichkeiten selbst ausreichend gross und gut ventiliert sein müssen und dass die Verpflegung billigen Ansprüchen genügt. Die Versuche mit anderen Räumlichkeiten und zwar einem kleineren Saale im Vereinshause in der Niederwallstrasse und einem Saale in dem Ausstellungspark in Moabit sind leider auch nicht zufriedenstellend ausgefallen. In beiden war die Luft nach der ersten Stunde infolge des starken Tabakrauches fast uner-

träglich. Der grosse Saal im Vereinshause lässt diesen Uebelstand vermissen und war somit endlich ein dauernd benutzbares Vereinslokal gefunden. Möchten doch unsere Mitglieder, die dem Tabakgenusse huldigen, die Lebenswürdigkeit haben, bei unseren Versammlungen *wenigstens in der ersten Stunde* das Rauchen stark einzuschränken oder besser ganz zu unterlassen, um den Nichtraucher, die zahlreicher sind wie mancher denkt, die Möglichkeit zu lassen, sich in unserer Gesellschaft behaglich zu fühlen.

Von den zur Hüttenbaukommission gewählten Herren hat Herr Rentner Kurth sein Amt niedergelegt. Als Ersatz hierfür und auch zur Bewältigung der schriftlichen Arbeiten, sowie zur Durchführung der bevorstehenden Reisen nach Tirol zwecks Abschliessung der Bauverträge u. s. w. hat der Hüttenbauausschuss vier Herren hinzugewählt, und zwar die Herren Architekt Richard Dahmann, Hofzimmermeister Louis Metzinger, Georg Wehner, der die schriftlichen Arbeiten innerhalb des Ausschusses anstelle des Herrn Heydel übernahm, und Max Ehrich, der durch seine genaue Orts- und Personenkenntnis die Arbeiten des Hüttenbauausschusses wesentlich fördern wird.

Der Hüttenbauausschuss konzentrierte seine Tätigkeit jetzt auf die Auswahl eines der schon vorliegenden acht Baupläne, die von den Herren Metzinger, Heydel und Dahmann im Laufe der Zeit aufgestellt waren.

Auf seiner Sommerreise im vorigen Jahre hatte unser Schriftführer, Herr Heydel, eine Besprechung mit Herrn Professor Pott in München. Aus derselben ergab sich, dass auf Bitte des letzteren Herr Professor Aug. Thiersch von der Technischen Hochschule in München sich bereit erklärt hatte, einen Bauplan nebst Kostenanschlag für uns auszuarbeiten. Mit Dank nahm Herr Heydel dieses Anerbieten an, und schon bald darauf konnte er dem Hüttenbauausschuss den Bauplan des Herrn Prof. Thiersch vorlegen.

Im grossen und ganzen war bei Aufstellung dieses Planes von dem Grundsatz ausgegangen, dass in so hohen Regionen ein Holzbau sich empfehle und dass die Einteilung der inneren Räume sich den besseren Landhäusern der Gegend anschliessen müsse.

Wenn auch verschiedene Bedenken über die Ausführbarkeit des Thiersch'schen Projektes in jener exponierten Lage hoch in der Eisregion und gegen dessen Umfang und die dadurch bedingten hohen Baukosten auftauchten, so glaubte man doch, sich auf die weitgehenden Erfahrungen insbesondere des Herrn Professor Pott, der von diesem Plan genaue Kenntnis hatte, verlassen zu sollen. Der Plan bot ausserdem soviel Aussicht auf Annahme seitens unserer Mitglieder infolge seiner architektonischen Schönheit und inneren Einrichtung, dass man beschloss, der Generalversammlung der Sektion die Annahme dieses Planes zu empfehlen und dagegen alle anderen Pläne zurückzustellen.

Dies geschah in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni 1904. Der Vorsitzende weilte zu jener Zeit schon zur Kur in Reichenhall. Es konnte ihm über den bedeutsamen Verlauf der Generalversammlung von Herrn Heydel berichtet werden, dass auf Grund des im April erlassenen Rundschreibens an die Sektionsmitglieder, worin unsere Baustelle genau beschrieben, die umfangreichen Vorarbeiten des Hüttenbauausschusses zur Aufstellung eines Bauplanes erläutert, die ungefähren Baukosten angegeben und die Notwendigkeit einer Anleihe zur Bestreitung nachgewiesen wurden, der diesbezügliche Antrag des Vorstandes zum Beschluss erhoben wurde.

Dieser Beschluss lautete wie folgt:

Die Generalversammlung beschliesst, nach den ihr vorgelegten Plänen des Herrn Professor August Thiersch in München eine Alpenhütte an dem Kesselwandjoch (Oetztales Alpen) zu erbauen.

Mit der Ausführung des Beschlusses werden der Vorstand und die Hüttenbaukommission beauftragt.

Der Vorstand wird ermächtigt, zu dem obigen Zwecke im Namen der Sektion ein Darlehn in Höhe bis zu 20000 Mark von den Vereinsmitgliedern aufzunehmen und zwar in Teilbeträgen von 25 Mark gegen Ausgabe von mit laufenden Nummern versehenen Darlehnscheinen unter folgenden Bedingungen:

Das Darlehn ist je nach der Absicht des Darlehnsgebers entweder unverzinslich oder mit höchstens vier vom Hundert zu verzinsen.

Die Zinszahlung erfolgt nachträglich am 1. Januar jeden Jahres.

Dem Vorstande bleibt das Recht vorbehalten, die Zinsen gegen die rückständigen oder fälligen Vereinsbeiträge aufzurechnen.

Das Darlehn ist seitens der Gläubiger erst vom 1. Januar 1920 ab unter Innehaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist kündbar.

Die Rückzahlungspflicht der Schuldnerin beginnt bei Fertigstellung der Hütte mit der Massgabe, dass die Höhe der in jedem Jahre zurückzuzahlenden Beträge abhängig ist von dem jedesmaligen Jahreskassenabschluss und von der Beschlussfassung der ordentlichen Generalversammlung.

Die Feststellung der auszahlenden Darlehnsteilbeträge erfolgt durch Auslosung seitens des Vorstandes ebenfalls in der ordentlichen Generalversammlung unter Bekanntgabe der ausgelosten Nummern.

Die allgemeine Bekanntgabe des Ergebnisses der jedesmaligen Auslosung erfolgt durch einmalige Einrückung in die Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Mit dem Ablaufe des Jahres, in dem die Auslosung stattgefunden hat, hört die Verzinsung der ausgelosten Beträge auf.

Die Rückzahlung der ausgelosten Darlehnscheine erfolgt im Laufe des auf die Auslosung folgenden Januars in Berlin bei dem Schatzmeister der Sektion gegen Rückgabe der betreffenden Darlehnscheine.

Beträge, die innerhalb dreier Jahre nach dem Auslosungstage nicht abgehoben sind, sind der Vereinskasse verfallen. —

Schon kurze Zeit darauf, Mitte Juli, legte Herr Heydel dem Vorsitzenden, der immer noch in Reichenhall weilte, einige Bedenken vor gegen den Thiersch'schen Bauplan,

die in der Hauptsache sich gegen das weit überstehende Dach und gegen die Anordnung der Schlafräume um den Speisesaal herum richteten. Von diesen seinen Bedenken gab er Herrn Hofzimmermeister Louis Metzging Kenntnis und veranlasste diesen, persönlich mit Herrn Professor Thiersch in München dahingehende Aenderungen an seinem Bauplan zu besprechen. Herr Metzging hat dankenswerter Weise sich der grossen Mühe unterzogen, von Ende Juni ab bis beinahe Ende August im Oetztale und im Inntale sich aufzuhalten, um mit verschiedenen Bauunternehmern den Thiersch'schen Plan und Kostenanschlag zu beraten, in München persönlich nicht allein mit Herrn Professor Thiersch, sondern auch mit den Herren Professoren Pott und Finsterwalder das Projekt zu besprechen.

Anschliessend daran sollte unter Hinzuziehung des von Herrn Professor Thiersch empfohlenen Bauunternehmers Walser eine gemeinsame Besichtigung des Hüttenbauplatzes seitens mehrerer Mitglieder unseres Hüttenbauausschusses, darunter auch Herr Heydel, stattfinden.

Herr Metzging hat am 1. September dem Hüttenbauausschuss über den Verlauf seiner Bemühungen einen langen schriftlichen Bericht erstattet. Er sagt darin wörtlich folgendes:

„Eine lange Konferenz mit Herrn Prof. Thiersch in München liess mich die grosse Freude des Herrn, dass sein Projekt von uns zur Ausführung gebracht werde, erkennen. Er bat mich aber dringend, von den beabsichtigten Aenderungen, Einziehung der beabsichtigten Sparren- und Giebelüberstände, absehen zu wollen, da dadurch der Charakter des Blockhauses beeinträchtigt würde. Ich habe jedoch die Ueberzeugung gewonnen, dass, falls wir einen Sparrenüberstand von 70 bis 75 cm und einen Giebelüberhang von 90 bis 100 cm nehmen, er sich doch noch von der Richtigkeit unserer Wahl überzeugen lässt. Mit Herrn Professor Pott besprach ich ebenfalls unser Projekt, hauptsächlich wegen des zukünftigen Besuches der Hütte, der nach seiner Meinung garnicht ausbleiben dürfe, da bei einigermaßen guten Sommertagen alle umliegenden Hütten jetzt schon stets überfüllt wären.

Zuletzt besuchte ich auch Herrn Professor Finsterwalder, weil Herr Heydel in seinen langen Korrespondenzen mit mir seine Bedenken hinsichtlich der Dachüberstände immer grösser werden liess und mir sogar ein ganz abfälliges Urteil über unser Projekt seitens seines Freundes Herrn Professor Arnold in Hannover mitteilte. Ich ersah daraus, dass Herr Heydel jetzt überhaupt an unserem Projekt zweifelte.

Herr Professor Finsterwalder, dem ich unsere Sicherheitsvorkehrungen und beabsichtigten Eisenverankerungen erklärte, lobte dieselben und schickte mir später eine Begutachtung ein, welche ich Herrn Heydel für unser Archiv sandte. Hiernach kann unbedingt das Projekt ausgeführt werden, selbst genau so, wie Herr Professor Thiersch es entworfen hat.

Daraufhin besuchte ich den uns empfohlenen Zimmermeister Herrn Walser in Schruns-Montafon und weilte in Schruns vom 15. bis 23 Juli. Wir hatten lange Konferenzen und ich bat ihn und seine drei Brüder, die alle praktische Zimmerleute und in den Bergen geboren sind und so manche Hochtour gemacht haben, um ein schriftliches Gutachten über den Bau unserer Hütte nach dem Thiersch'schen Projekt. Dieses Gutachten, welches nach reiflicher Ueberlegung in achttägiger Zeit von allen vier Brüdern unterzeichnet ist, gibt mir die Gewissheit, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen vor dem Bau, auch nicht vor den Stürmen bei unserer beabsichtigten Befestigung.

Mit Kollege Walser stellte ich nunmehr ein Programm auf, welches bei den Kostenanschlägen liegt, um nunmehr endgiltig eine richtige Baukostensumme an der Hand eines Programms zu erhalten. In diesem Programm sind Doppelfenster, normale Holz- und Balkenstärken, die Entfernung der Balken voneinander, die Dacheindeckung mit Schalung, Dachpappe und Asbestplatten, die Eisenkonstruktionen laut Angaben statistischer Berechnung des Herrn Ingenieur Teske, sämtliche Vertäfelungen und Verschalungen etc. etc. vorgesehen, sodass nicht gesagt werden kann, dass etwas von dem Unternehmer vergessen sei. Ich erhielt den fertigen detaillierten Kostenanschlag von Walser in Oetz. Auch die Maurerarbeiten will er übernehmen, da der von Herrn Heydel hierzu auserwählte Herr Frohner leider in den Bergen mittlerweile umgekommen ist. Das Einzige, was Walser nicht übernehmen kann, ist der Transport. Doch darüber später! —

Als ich nachher in Umhausen mehrere Tage weilte, erhielt ich von Herrn Heydel einen Brief, in dem er mir mitteilte, dass in

Umhausen ein Zimmermeister Falkner wäre, der sich auch bei der Sektion um unseren Bau beworben; diesen möchte ich aufsuchen. Auch mit ihm besprach ich unser Programm und bat ihn, mir schleunigst einen Kostenanschlag zukommen zu lassen. Auf meine Frage, ob er hinsichtlich der Dachüberstände pp. Bedenken hätte, verneinte er dies, da die Stürme dort oben garnicht so stark wären. Den versprochenen Kostenanschlag überreichte er mir in Oetz nach einigen Tagen. In diesem Anschlag ist zum ersten Male der Transport mitübernommen und stellt sich derselbe auf 25 736 Kronen und zwar rund 100000 kg à 26 Heller. Inzwischen hatte mir auch Herr Heydel weiter mitgeteilt, dass die Baumeister Gebrüder Siess in Landeck einen detaillierten Kostenanschlag eingeschickt hätten. Ich fuhr daher nach Landeck und ging mit den Herren gründlich ihren eigenen Anschlag sowie den Thiersch'schen durch, in welchem letzterem, wie schon oben gesagt, alles festgelegt ist und der vollkommen frei von Ungewissheiten für den Veranschlagter ist. Freilich war in Siess' Anschlag nichts von Eisenkonstruktion zu sehen und die Wand- und Deckentäfelungen waren so gering angenommen, dass er nach langer Berechnung mit mir für diese allein noch 3000 Kronen zurechnen musste und zwar ohne jede Verbindlichkeit.

Die drei Anschläge Falkner, Walser und Gebrüder Siess sind von mir in der Kalkulation geprüft und unter Zugrundelegung aller Faktoren zu gleichen Bedingungen einander gegenübergestellt. Hiernach würden einschliesslich des Transportes die Baukosten betragen:

Falkner . . . .	inkl. Transport	70257 Kronen,
Gebrüder Siess " " "	" " "	73126 " "
Walser . . . . " " "	" " "	59382 " "

Am 22. und 23. August fand die Begehung des Hüttenbauplatzes durch die Herren Metzging, Freisleben und Frau Gemahlin, Ehrich, Dahmann sen. und jun., sowie den Unternehmer Walser aus Schruns nebst drei Führern und einem Träger statt. Herr Heydel hatte abgeschrieben und ging allein in jenen Tagen mit seinem Führer in die Nähe der zukünftigen Baustelle. Von diesem Tage ab war der Zwiespalt zwischen unserem Schriftführer und der Hüttenbaukommission ein tiefgehender und, wie sich später zeigte, unüberbrückbarer geworden.

Infolge der hohen Transportkosten für Bauholz, die mit der Vermögenslage der Sektion nur schwer in Einklang zu bringen waren, übertrug die Hüttenbaukommission dem Herrn Metzging die Umarbeitung des Thiersch'schen Planes dahin, dass anstelle eines Blockhauses der Bau in Trockenmauerwerk ausgeführt werden sollte. Im übrigen blieb es bei der quadratischen Form des Baues und der inneren Einrichtung, die in Einzelheiten eine Abänderung erfuhr.

Aufs neue wurde in der Hauptsache nach den Walser'schen Preisangaben ein Kostenanschlag aufgestellt, und es konnte die Hüttenbaukommission dem Vorstand am Ende des Jahres die fertige Sache überreichen. Der Vorstand beschloss, Plan und Kostenanschlag dem Zentralausschuss zur Genehmigung einzureichen und dabei den Antrag zu stellen, einen Zuschuss zu den Baukosten von Mark 8000,— zu gewähren.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 19. Dezember ergab sich aus dem Kassenbericht des Schatzmeisters, dass ein Vermögen vorhanden war von Mark 12256,39 und dass ausser dem bereits erwähnten Darlehen von Mark 4000,— weitere Mark 6825,— eingezahltes Darlehen auf die im Sommer beschlossene Anleihe zur Verfügung standen. In dem Vermögensbestande sind Geldgeschenke zum Hüttenbau enthalten im Betrage von Mark 2050,—, die teils ohne weitere Darlehensscheine zu zeichnen, teils in Verbindung mit solcher Zeichnung von 71 Mitgliedern der Sektion gemacht worden waren.

Die Zeichnungen auf die Anleihe umfassten Mark 14100, d. i. durchschnittlich auf jeden Zeichner etwa Mark 100,—. Nicht allein unsere Sektionsmitglieder, sondern auch drei der Sektion nahestehende Damen haben sich an der Anleihe und auch an dem Geschenk zum Hüttenbau beteiligt.

Der Vorstand dankt den freundlichen Gebern herzlichst für die dadurch gewährte ausserordentliche Unterstützung und hofft, dass sich in der grossen Zahl unserer Mitglieder auch in der nächsten Zeit noch weitere grossmütige Herzen finden werden, die aus Interesse zur Sache bei irgend einer Gelegenheit sich zur Hergabe eines Geldbetrages schenkungsweise zum Hüttenbau entschliessen oder doch Darlehensbeträge zeichnen werden. Aus dem Stande des Sektionsvermögens ergibt sich von selbst, dass noch viel geschehen muss, um die Baukosten der beschlossenen Hütte am Kesselwandjoch in den nächsten zwei Jahren aufzubringen.

Unsere Bücherei hat durch den Zukauf der ältesten Bände der Zeitschrift des D. und Oe. Alpenvereins eine schätzbare Vermehrung erfahren. Schenkungen von zweckdienlichen Büchern seitens der Mitglieder der Sektion sieht der Vorstand gern entgegen.

Im ganzen sind in diesem Herbst 58 Tourenberichte unserer Mitglieder eingegangen. Die im Anhang abgedruckte statistische Zusammenstellung ergibt das Nähere über die ausgeführten Bergbesteigungen.

Aus den Neuwahlen zum Vorstand gingen hervor als:

Vorsitzender: Herr *O. Reuther*,

Erster stellv. Vorsitzender: Herr *A. Freisleben*,

Zweiter stellv. Vorsitzender: Herr Dr. *G. Schröder*,

Schriftführer: Herr *J. Heydel*,

Stellvertretender Schriftführer: Herr *G. Wehner*,

Schatzmeister: Herr *R. Voigt*

und als Beiräte die Herren M. Ehrich, Dr. med. P. Richter und H. Bauer.

Die schriftlichen Arbeiten in der Sektionsverwaltung haben sich derartig angehäuft, dass von einer dauernden Anstellung einer Schreibhülfe in unserer Geschäftsstelle nicht länger mehr abgesehen werden kann.

Auch ist es ein dringendes Bedürfnis, die Geschäftsstelle möglichst im Mittelpunkt der Stadt in einem besonderen Raum unterzubringen. Am zweckmässigsten könnte dies dadurch erreicht werden, dass unser Schriftführer sich eine gut gelegene geräumige Wohnung nimmt, von welcher ein grösseres Zimmer als Bureau der Sektion eingerichtet wird. Dort soll dann auch der von unserem Mitgliede, Herrn Zimmermeister Karl Eichholtz der Sektion zum Geschenk gemachte Bücherschrank, für welche Gabe die Versammlung schon im vorigen Jahre ihren Dank ausgesprochen hatte, Aufstellung finden.

Wenn auch die Neueinrichtung die Kasse der Sektion um mehrere hundert Mark im Jahre belasten wird, so glaubt doch der Vorstand diese Ausgabe nicht ansehen zu dürfen, wo es gilt, einen lange gehegten Wunsch unserer Mitglieder von grosser Bedeutung für unser Vereinsleben zu erfüllen.

## 1905.

Neben den Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Hüttenbauausschuss und dem Schriftführer, Herrn Heydel, die kurz vor Ablauf des vergangenen Jahres zu dessen Ausscheiden aus dem Hüttenbauausschuss führten, hatte sich im Jahre 1904 schon in mehreren Fällen gezeigt, dass auch hinsichtlich der Behandlung der Sektionsgeschäfte und der Kassenführung, nicht minder auch bei der Veranstaltung von gesellschaftlichen Vergnügungen die Ansichten der Herren Voigt und Heydel mit denen des Vorsitzenden und der übrigen Vorstandsmitglieder weit von einander abwichen. Dennoch hielt der Vorstand in seiner Mehrheit an der Hoffnung fest, es werde sich bei dem beiderseits vorhandenen guten Willen ein erspriessliches Zusammenarbeiten in der Geschäftsleitung ermöglichen lassen.

Der Verlauf der ersten Sektionssitzung vom 16. Januar und der darauf folgenden Vorstandssitzung vom 31. Januar liess jedoch erkennen, dass dies nicht zu erreichen war. Bei der Beschlussfassung des Vorstandes über die Aufnahme eines neuen Mitgliedes legte Herr Heydel auch sein Amt als Schriftführer nieder. Gleichzeitig erklärte Herr Voigt, von seinem Amt als Schatzmeister zurücktreten zu wollen. Als daraufhin der Vorstand die nötigen Ersatzwahlen vorgenommen hatte, behauptete Herr Voigt das entscheidende Wort nicht ausgesprochen zu haben und weigerte sich, die Sektionskasse dem erwählten Nachfolger zu übergeben. Dieser Konflikt führte, nachdem ohne weiteres Herr Voigt beim Amtsgericht Klage gegen den Vorsitzenden auf Wiederanerkennung seiner Stellung im Vorstand als Schatzmeister erhoben hatte, zur Entscheidung durch eine ausserordentliche Generalversammlung der Sektion.

Inzwischen hatte der Vorstand ein Sektionsbureau in der im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Taubenstrasse No. 32, I gemietet, die Sektionsakten aus Herrn Heydels Wohnung dorthin übernommen und einen Militäránwärter als Hilfsbeamten eingestellt. Vom 1. März ab trat die neue Geschäftsstelle bis auf weiteres am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche in den Nachmittagsstunden von 5 bis 7 Uhr in Tätigkeit. Herr Dr. phil. Schröder hatte dankenswerter Weise das Amt des Schriftführers übernommen.

Mitte Januar wurde der von Herrn Metzling umgearbeitete Hüttenbauplan nebst Kostenanschlag dem Zentralausschuss in Innsbruck eingereicht und ein Baugelder-Zuschuss von Mark 8000,— beantragt. Am 26. Februar antwortete der Zentralausschuss auf unseren Antrag. Er verwarf das Projekt, welches von dem Hütten- und Wegebauausschuss des Alpenvereins in allen wesentlichen Punkten für ungeeignet als Bau in der Eisregion angesehen wurde. Nicht nur wurde die quadratische Form des Baues und das flache

grosse Dach für sturmunsicher erklärt, es fand auch die innere Einteilung der Räume bis in den letzten Winkel hinein keine Gnade vor den Augen der Begutachter. In unserem Vorstand und Hüttenbauausschuss wurde diese Zurückweisung und ihre Begründung als viel zu weitgehend empfunden.

Am 4. März fand unser Winterfest wiederum im Kroll'schen Etablissement statt. Es war noch stärker besucht wie das Fest des vergangenen Jahres und brachte einen Ueberschuss von Mark 1886,25. Diesem Betrage muss der Wert von Gegenständen zugerechnet werden, die für den Verkauf auf dem Feste gleich auf zwei Jahre hin angeschafft und somit zum grossen Teil noch vorhanden waren. Deren Einkaufswert beträgt Mark 595,—. Ferner hat der Festausschuss ohne weiteres Mark 1200,— aus den Einnahmen zurückbehalten, um damit die Anfertigung von Dekorationen für das kommende nächste Winterfest zu bezahlen. Rechnet man diese beiden Beträge dem vorgenannten Barüberschuss zu, so gelangt man zu einem eigentlichen Ueberschuss von Mark 3682,25. Den Herren Heydel, Voigt und Kähne wurde für dieses glänzende Ergebnis der Dank der Sektion in der Aprilsitzung ausgesprochen.

Am Festtage, d. h. am 4. März, gelangte der vorerwähnte Brief des Zentralausschusses vom 26. Februar erst in den Besitz des Vorstandes. Er war noch an die alte Geschäftsstelle, Motzstrasse 78, adressiert und Herr Heydel hatte ihn solange bei sich zurückbehalten. Es konnte daher erst im März über den Inhalt des Briefes und seine Folgen in den Vorstands- und Hüttenbauausschusssitzungen beraten werden.

Mit der abweisenden Kritik war vom Zentralausschuss als Muster für den Bau einer Hütte in den Eisregionen die von der Sektion Prag am Gross-Venediger kürzlich errichtete „Neue Prager Hütte“ empfohlen. Sofort wandten

wir uns nach Prag, und der dortige Obmann, der Kaiserliche Rat Herr J. Stüdl, hatte die Liebenswürdigkeit, uns mit Planzeichnungen, Bauabrechnungen, überhaupt mit allem über den Bau der neuen Prager Hütte zu unterstützen.

In der nun folgenden Ausarbeitung eines neuen Hüttenbauplanes, die unser Mitglied, Herr Architekt Richard Dahmann, bereitwilligst übernahm, zeigte sich, dass wir mehr oder minder auf die alten Pläne, die wir vor zwei Jahren schon angefertigt und in Erwägung gezogen hatten, wieder zurückkamen, d. h. der Bau war wieder als länglicher Scheunenbau mit ziemlich steilem Dach ohne jeden Vorsprung desselben gedacht.

In der Sektionssitzung vom 20. März verkündete der Vorstand den Rücktritt der Herren Heydel und Voigt von ihrem Amt und die statutengemäss vollzogene Ersatzwahl für dieselben.

Bei dieser Gelegenheit gedachte der Vorsitzende der überaus vielseitigen und umfangreichen Arbeit, die Herr Heydel, der als der eigentliche Gründer der Sektion anzusehen ist, seit dem ersten Tage des Bestehens derselben bis jetzt geleistet hat. Die Versammlung bezeugte ihren Dank durch Erheben von den Sitzen.

Bei der auch in dieser Sitzung seitens des Herrn Voigt wiederholt dargelegten Weigerung, den ausgesprochenen Rücktritt vom Amt als solchen anzuerkennen, musste bei den vorliegenden tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten der Vorstand schon von seiner Entschliessung Kenntnis geben, in der Aprilsitzung die Kabinettsfrage zu stellen. Dabei betonte der Vorsitzende, dass die Fehler in der Kassenführung seitens des Herrn Voigt lediglich in der geschäftlichen Behandlung derselben, in keiner Weise jedoch nach der Seite hin lägen, dass an dem Vertrauen, welches man nach wie vor dem Herrn Voigt als Schatzmeister entgegenbrächte, im geringsten gezweifelt würde.

Zu diesem Zwecke wurde eine ausserordentliche Generalversammlung auf den 6. April einberufen. Dieselbe war sehr stark besucht insbesondere von Mitgliedern, die sich sonst wenig oder garnicht blicken lassen. Nach längeren Verhandlungen empfahl Herr Landgerichtsdirektor Mertz im Verein mit Herrn Dr. med. Griese der Versammlung folgende Resolution:

„Die Generalversammlung erklärt, dass sämtliche Mitglieder des Vorstandes einschliesslich des Herrn Voigt nach wie vor das Vertrauen der Sektion geniessen. Sie spricht deshalb die Erwartung aus, dass die heutigen Anträge zurückgezogen werden und dass die Herren des Vorstandes mit einander Frieden schliessen.“

Trotzdem der Vorstand nach kurzer Beratung unter sich vortrug, dass eine Abstimmung über diese Resolution einer Ablehnung des vom Vorstand gestellten Antrages auf Abberufung des Herrn Voigt gleich zu erachten sei und bei Annahme derselben der gesamte Vorstand von seinem Amt zurücktreten müsse, wurde dennoch mit 156 gegen 32 Stimmen die Friedensresolution angenommen.

Sofort trat der gesamte Vorstand mit Ausnahme des Herrn Voigt von seinem Amt zurück. Der anwesende Ehrenvorsitzende, Herr Oberstleutnant von Kuycke, wurde hierauf zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Auf seinen Wunsch konstituierte die Versammlung alsdann einen interimistischen Vorstand aus 3 Mitgliedern:

Vorsitzender: Herr Oberstleutnant *von Kuycke*,  
Stellvertr. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor  
*Mertz*,

Schriftführer: Herr Dr. med. *Griese*.

Nachdem Herr Voigt noch die Erklärung abgegeben hatte, dass auch er jetzt sein Amt niederlege, hob der Vorsitzende die Sitzung auf.

Die nächsten Wochen vergingen mit eifriger Arbeit des interimistischen Vorstandes, der sich aus den Akten der

Sektion Klarheit darüber zu verschaffen suchte, ob wirklich die vom zurückgetretenen Vorstand vorgebrachten schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten in der Führung der Aemter seitens der Herren Heydel und Voigt tatsächlich vorliegen. Nicht minder auch, in wie weit der Hüttenbauausschuss an dem unerwartet ungünstigen Ausgang des ersten Hüttenprojektes etwa die Schuld trage.

Nach langen Verhandlungen zwischen dem neuen Vorstand und den Mitgliedern des alten wurde eine Verständigung dahin erzielt, dass der alte Vorstand sich bereit erklärte, die Geschäfte bis zum Ablauf der Wahlperiode, d. i. bis zum Dezember 1905 weiter zu führen, auch mit Herrn Voigt als Schatzmeister, sofern derselbe eine bestimmte Kassenordnung anerkenne, seine gerichtliche Klage gegen den Vorsitzenden zurückziehe und ferner die Generalversammlung einstimmig dem alten Vorstand ihr Vertrauen ausspreche.

Hiernach wurde auf den 1. Mai wiederum eine ausserordentliche Generalversammlung der Sektion einberufen und erstattete der interimistische Vorsitzende, Herr Oberstleutnant von Kuycke, dabei ausführlichen Bericht über die erfolgten Feststellungen. Er führte nach dem Stenogramm seiner Rede dabei folgendes aus:

„Nach der Amtsniederlegung der früheren Vorstandsmitglieder wurde in den nächsten zwei bis drei Tagen nach der ausserordentlichen Generalversammlung das Inventar in der Taubenstrasse, sowie die Akten des Schriftführers dem provisorischen Vorstand übergeben. Diese Uebergabe hat gezeigt, dass seitens des früheren Vorstandes alles bis in jede Einzelheit korrekt und gewissenhaft bearbeitet worden ist, sodass dem interimistischen Schriftführer nur einige Kleinigkeiten zu erledigen übrig blieben, wie dies ja nicht zu vermeiden war.

Hiernach hat der provisorische Vorstand seine erste Sitzung abgehalten, um sich schlüssig zu werden, wie die Arbeit am besten zu bewältigen und was zuerst zu tun sei. Von der Generalversammlung her habe der Vorstand noch unter dem Eindruck

der Resolution der Herren Dr. Griese und Landgerichtsdirektor Mertz gestanden, welcher der weitaus grösste Teil der Generalversammlung zugestimmt hatte und war sich daher auch ganz klar, dass nur auf diesem Grunde weiter gebaut werden könnte, d. h. der alte Vorstand vollzählig wieder gewählt werden müsste.

Es war sonach Sache des provisorischen Vorstandes, den Friedensweg einzuschlagen, womit er auch recht getan zu haben glaubt, und so wurde keine Vorstandssitzung in der Zwischenzeit abgehalten, an der nicht ein Mitglied des früheren Vorstandes teilgenommen hätte, so die Herren Reuther, Freisleben und Heydel. Bei der Klarlegung der Ursachen des Konfliktes hat sich ergeben, dass die Frage des Hüttenbaues zum guten Teil eine Rolle dabei spielte. Der provisorische Vorstand hat sich daher von der Hüttenbaukommission über den Stand des Hüttenbauprojektes einen schriftlichen Bericht erstatten lassen und ich bitte Herrn Dr. Griese diesen Bericht zu verlesen. (Das geschieht.)

Aus alledem ist dem provisorischen Vorstand klar geworden, worin der Hauptgrund liegt, der die Gemüter so erregt und die Meinungen so auseinander getrieben hat. Als die Sektion gegründet wurde, war sie klein und die einzelnen Mitglieder einander bekannt. Durch das rapide Anwachsen der Sektion ist dies natürlich ganz anders geworden. Bei 560 Mitgliedern können sich unmöglich alle kennen, dies ist nur zum kleinen Teile bei den regelmässigen Besuchern der Sektionssitzungen und den Vorstandsmitgliedern unter sich der Fall. Dass dementsprechend auch die Arbeiten ins Ungemessene gestiegen sind, liegt klar auf der Hand, und der Vorstand steht ja gerade jetzt vor der Frage, auch dem Schatzmeister eine Hilfe beizugeben, wie eine solche für den Schriftführer bereits bewilligt ist. Ferner ist nicht zu umgehen, dass für diese Aemter eine Geschäftsordnung eingeführt werden muss; dies ist bei dem Umfange, den die Arbeit genommen hat, unerlässlich. Diese Geschäftsordnung ist auch schon entworfen und sie ist hauptsächlich der Grund, über den sich die Gemüter so erregt haben und über den sie sich nicht einigen können.

Die Sektion ist zur Zeit in einem Wandel begriffen und die Aenderung geht natürlich nicht so glatt vor sich. Die Sektion hat eine grosse Aufgabe zu erfüllen, denn wenn ihre Mitglieder auch kämpfen und ihre Kräfte körperlich und geistig im Kampfe mit den Naturelementen stählen, so dient sie doch vornehmlich dem Vaterland als eine Stärkung seiner Volkskraft, und darum

auch gewinnt sie immer grössere Bedeutung und immer mehr Ansehen. Der gesellschaftliche Teil soll dies nur noch erhöhen.

Der provisorische Vorstand hat deshalb bei seinen Bemühungen, alle Differenzen aus der Welt zu schaffen, es nach der eingehendsten Klarlegung auch der kleinsten Differenzen erreicht, dass sich die früheren Vorstandsmitglieder bei der vorhandenen gegenseitigen Hochachtung und Wertschätzung bereit erklärt haben, einträchtig bis zur Dezember-Versammlung dieses Jahres weiter zu arbeiten.“

Bei der nun folgenden Neuwahl des Vorstandes wurde einstimmig durch Zuruf der alte Vorstand wiedergewählt, der sofort sein Amt übernahm. Der Vorsitzende, Herr Reuther, dankte der Versammlung für das ausgesprochene Vertrauen, dem interimistischen Vorstand für seine umfangreichen Arbeiten zum Wohle der Sektion und berichtete auf Wunsch der Versammlung ausführlich über Einzelheiten der Hüttenbaufrage.

Während des Interregnums hatte selbstverständlich die Arbeit des Hüttenbauausschusses nicht geruht. Herr Dahmann hatte den neuen Bauplan bis ins Einzelne ausgearbeitet und berechnet. Hierbei stellte sich heraus, dass, wenn wir dem Verlangen des Kaiserlichen Rats, Herrn Stüdl in Prag bezw. dem Hütten- und Wegebauausschuss des Alpenvereins nachgeben und die Umfassungsmauern ganz in Zementmörtel herstellen wollten, wir die Kosten des Baues wohl nicht erschwingen würden. Der Transport des Zements bis zur Baustelle, die ringsum von Gletschern umgeben ist, und die Herbeischaffung geeigneten Mauersandes, der aus tieferen Regionen heraufgeschleppt werden muss, in Verbindung mit der Wahrscheinlichkeit, dass, wenn auch nicht immer, so doch zeitweise das nötige Wasser zur Mörtelbereitung durch Schmelzen von Schnee gewonnen werden muss, würden für den Gesamtbau eine Summe von über Mark 6000,— mehr erfordern. Dabei muss auch in Rechnung gezogen werden, dass der Bau der Hütte viel langsamer vor sich gehen würde,

weil doch nur an frostfreien Tagen mit Zementmörtel gemauert werden kann.

Nach Anhörung einer Reihe von Sachverständigen anderer Sektionen, sowie Tiroler Bauunternehmern und einheimischen Spezialisten, brachte der Vorstand in der auf den 19. Juni einberufenen dritten ausserordentlichen Generalversammlung dieses Jahres folgenden Antrag ein:

„Die Generalversammlung beschliesst den von Herrn Professor Aug. Thiersch in München entworfenen, von dem Zentralausschuss des D. u. Oe. Alpenvereins aber nicht genehmigten Bauplan zu einer Alpenhütte am Kesselwandjoch in den Oetztaler Alpen fallen zu lassen und den Vorstand freie Hand zu lassen, die Hütte nach dem heute vorgelegten neuen oder einem ähnlichen, jedoch keinesfalls umfangreicheren Plan zu erbauen.

Sollte der Zentralausschuss aus irgend einem Grunde, insbesondere weil die Umfassungsmauern nicht voll in Zementmörtel hergestellt werden sollen, auch diesen Bauplan ablehnen, so erklärt die Generalversammlung sich damit einverstanden, dass der Vorstand auf den von dem Zentralausschuss in Aussicht gestellten Zuschuss von Mark 8000,— zu den Baukosten Verzicht leistet und die Hütte lediglich auf Kosten der Sektion erbaut und dass die am 1. Juni 1904 bewilligte Anleihe von Mark 20,000,— hierbei voll Verwendung findet.“

Mittels Lichtbildern wurde der Versammlung der neue Plan im Vergleich zu dem vom Zentralausschuss verworfenen alten Plan genau erläutert. Dies geschah seitens des Herrn Architekt Dahmann hinsichtlich des Baues, Herr Schatzmeister Voigt berichtete über die Deckung der Kosten desselben.

Aus dem Vortrag der beiden Herren schöpfte die Versammlung die Gewissheit, dass der Bau in Trockenmauer-

werk mit zum Teil, das heisst in den Ecken, den Zwischenwänden, den Türen und Fensterrahmen in Zementmörtel ausgeführten Teilen und reichlichen eisernen Verankerungen zweifellos sturmsicher und stabil genug sein werde, um auf unabsehbare Zeit hinaus seinen Zweck zu erfüllen.

Die langen und interessanten Verhandlungen endeten damit, dass der vorgenannte Antrag des Vorstandes einstimmig zum Beschluss erhoben wurde. Aus der Versammlung heraus wurde jedoch der Wunsch ausgesprochen, es möge der Vorstand nichts unversucht lassen, um sich mit dem Zentralausschuss über das Zementmauerwerk zu einigen, sodass die Ausführung des Werkes im vollsten Einvernehmen mit dem Zentralausschuss und mit dem erbetenen Baugelderzuschuss von Mark 8000,— erfolgen möge.

Um dieses Einvernehmen herbeizuführen, entschloss sich der Vorstand kurz, bei Einreichung des neuen Projektes dem Zentralausschuss gegebenenfalls die Hand zu einer Verständigung insoweit zu bieten, als er den Eventualantrag stellte, die Umfassungsmauern des Gebäudes bis zur Hälfte in Zementmörtel und zur andern Hälfte als Trockenmauerwerk auszuführen. Es wurde dabei erwogen, dass die Mehrkosten hierfür reichlich durch den Zuschuss des Alpenvereins gedeckt und im Wirtschaftsbetrieb späterhin wesentlich an Heizmaterial gespart werde.

Der Zentralausschuss nahm nunmehr den Antrag der Sektion an.

Den Verhandlungen der Generalversammlung des D. und Oe. Alpenvereins in Bamberg in den Tagen vom 23. bis 25. Juli wohnten unser Vorsitzender Herr Reuther und unser Mitglied Herr Wallner bei. Die Herren konnten dort im persönlichen Verkehr mit den Mitgliedern des Hütten- und Wegebauausschusses und des Zentralausschusses des Alpenvereins die vollste Uebereinstimmung hinsichtlich der Ausführung des Hüttenprojektes feststellen. Die General-

versammlung bewilligte hierauf den geforderten Zuschuss von Mark 8000,—.

Auch der Umfang der neuen Hütte oder besser gesagt des Unterkunftshauses am Kesselwandjoch ist in dem Rahmen gehalten, den schon Herr Professor Thiersch als notwendig und modern bezeichnet hatte und den der Zentralausschuss, wie aus seinem Jahresbericht für 1905 hervorgeht, mit den Worten kennzeichnet, „dass kein Bedarf mehr an einfachen und daher leicht zu erstellenden Hütten vorhanden ist, sondern dass es sich darum handelt, nur grosse bewirtschaftete Schutzhäuser als Mittelpunkt für eine Reihe umliegender älterer Hütten zu erbauen.

Unser Hüttenbauausschuss hielt es für geboten sich durch die Zuwahl der Herren Obergeringieur A. Busse und Baumeister A. Peschke zu verstärken.

Bei der nun folgenden Vergebung der Bauarbeiten an den Bauunternehmer Walser konnte es sich nicht um eine unbedingt feststehende Summe handeln, weil, wie schon gesagt, die Herbeischaffung von Mauersand und der Verbrauch von Zement sich nicht von vornherein genau abschätzen lassen.

Nach Ablauf der Sommerferien erstattete in der Sektionsitzung vom 18. September der Vorsitzende Bericht über die Generalversammlung in Bamberg und den Stand der Hüttenbauangelegenheit. Nach Schluss der Sitzung erhielt er Kenntnis von einem langen gedruckten Rundschreiben, welches Herr Heydel schon im Monat Juli an weitaus die meisten Mitglieder der Sektion, nicht aber an die Vorstandsmitglieder gerichtet hatte. In diesem Rundschreiben stellt er sich, obwohl er alle Aemter in der Sektion niedergelegt hatte, zum Richter über die Handlungen des Vorstandes und der Hüttenbaukommission auf und versucht, den Nachweis zu führen, dass durch den kostspieligen Hüttenbau,

wie er jetzt geplant sei, die Kasse der Sektion gesprengt werde. Zum Schluss sagt er darin, es sei Pflicht jedes Mitgliedes, welches wie er seit Jahren in die Verhältnisse des Alpenvereinswesens und leider auch jetzt in die Verhältnisse, wie sie im Vorstande unserer Sektion beständen, eingeweiht sei, immer wieder vor der Ausführung so unsicherer schwankender Pläne zu warnen, welche das Vermögen und den Ruf unserer Sektion in Frage stellen müssten. Das Vorgehen des Herrn Vorsitzenden müsse und werde eine ganze Reihe zum Teil sehr alter Mitglieder aus der Sektion treiben. —

Am 28. September richtete Herr Heydel nochmals ein Rundschreiben an eine kleinere Anzahl von Sektions-Mitglieder, worin er die Bildung einer neuen Sektion anregt und zu einer vertraulichen Besprechung auf den 2. Oktober einladet.

So schwer es dem Vorstande auch fiel, gegen diese Umtriebe eines sonst so verdienten Mitgliedes Stellung zu nehmen, so musste dies doch geschehen, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, fortgesetzt in der Abwehr gegen unberechtigte Angriffe und Vorhaltungen des Herrn Heydel die Ziele und Zwecke der Sektion zu vernachlässigen und den Mitgliedern durch unerfreuliche Zwischenfälle in den Sektionssitzungen die Freude an dem Alpinismus zu verleiden.

Am 23. Oktober erstattete der Vorstand der Sektionsversammlung eingehend Bericht über die ganzen inneren Zwistigkeiten und das Vorgehen des Herrn Heydel. Zu seiner Verteidigung aufgefordert, verkündete dieser nur, dass er für seine Person eine besondere Versammlung einberufen werde, um dieser seinen Standpunkt darzulegen. Er verliess also auch jetzt nicht den beschrittenen Weg, seine Angriffe und Massnahmen von ausserhalb der Sektions-

sitzungen her ins Werk zu setzen. Dieses veranlasste eine grosse Anzahl der anwesenden Mitglieder, einen begründeten Antrag auf den Ausschluss des Herrn Heydel aus der Sektion anzubringen.

Der Vorstand gab diesem Antrag nach eingehender Erwägung statt. Es darf jetzt wohl erwartet werden, dass die so lange entbehrte Ruhe und Stetigkeit in der Führung der Sektionsgeschäfte nicht mehr gestört wird, und dass die grosse Aufgabe, die sich die Sektion im Einvernehmen mit dem Zentralausschuss in der Erbauung des Unterkunfts-hauses am Kesselwandjoch gestellt hat, glücklich durchgeführt wird.

Noch vor Schluss der Sitzung vom 28. Oktober konnte der Vorsitzende einen soeben eingelaufenen Brief des Zentralausschusses zur Verlesung bringen, der wie folgt lautet:

„Der geehrten Sektion Mark Brandenburg teilen wir ergebenst mit, dass heute Herr H. Espeut, Rentner in Berlin W. 80, Eisenacherstrasse 7 mitteilt, er habe mit einigen Herren eine neue Sektion gegründet, welche auch Damen als Mitglieder aufnehmen will.“

Schon vor den Sommerferien sah sich der Vorstand genötigt, Herrn Dr. Schröder auf sein dringendes Ersuchen in seiner Arbeit zu entlasten und Herrn Kammergerichtsekretär Ad. Hager das Amt des Schriftführers zu übertragen. Herr Rechtsanwalt P. Lüders hatte die Liebenswürdigkeit, unseren verehrten ersten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn A. Freisleben für die letzten zwei Monate des Jahres im Amt zu vertreten.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden in den Sektionssitzungen Vorträge gehalten von den Herren

Dr. med. Richter über „Kaisergebirge und Tauern“,  
F. Kuhrt über „Pfungsten im Riesengebirge“,  
cand. med. Richter über „Zugänge zum Hütten-  
bauplatz von Norden her“, sowie von Herrn

M. Ehrich über „seine Wanderung durch das Rätikon, über Silvretta und auf Umwegen durch die Stubaier Alpen zu unserem Hüttenbauplatz.“

Zu Beginn des Jahres hielt unser Mitglied, Herr Photograph Tietzenthaler, im Saale der grossen Landesloge einen Projektionsvortrag über: „Meine Streifzüge durch die Pyrenäen vom atlantischen Ozean bis zum Mittelmeer“, wobei er 150 seiner eigenen photographischen Aufnahmen in vorzüglicher Ausführung, wie sie ja von einem Fachmann wohl zu erwarten waren, vorführte. Er bot dadurch den versammelten 500 Personen einen sehr lehr- und genussreichen Abend.

Nach den Sommerferien hörten wir den berühmten Weltreisenden, Herrn Dr. Kurt Boeckh-Dresden in einem zum grössten Teil mit farbigen Lichtbildern von grosser Schärfe begleiteten Vortrag über: „Zum Kanchenjanga, indische Gletscherfahrten im Himalaya“. Zum ersten Male benutzten wir zu diesem Vortrage den grossen Saal der „Prachtsäle des Westens“ in der Spichernstrasse.

Kurz darauf erfreute uns unser Mitglied Herr F. Kuhrt durch einen Projektionsvortrag mit 150 eigenen vorzüglichen Aufnahmen von Gebirgslandschaften. Sein Thema war: „Joch und Talwanderungen in Oberbayern und Tirol.“

Auch die beiden letztgenannten Vorträge waren sehr stark besucht.

Am 27. November fand die diesjährige Sektionssitzung statt, in der einstimmig an Stelle der aus dem Festausschuss ausgeschiedenen Herren Heydel und Voigt neben dem einzig verbliebenen Herrn Kaehne, Herr Wallner gewählt wurde. Die Stelle des dritten Mitglieds im Festausschuss wurde auf Wunsch dem Vorstand zur Besetzung durch eines seiner Mitglieder überlassen. Es geschah dies, um zwischen dem Festausschuss und dem Vorstand ständige Fühlung zu halten, was um so notwendiger ist, als künftighin

nach der neuen Geschäftsordnung für den Festausschuss die Kassengeschäfte desselben nicht mehr von den Festausschussmitgliedern selbst, sondern von unserer Geschäftsstelle geführt werden sollen.

Dieser Jahresbericht wird vor Ablauf des Sektionsjahres schon in Druck gelegt, damit er in der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember bereits in Händen aller Mitglieder ist. Es macht sich deshalb nötig, in einem gedruckten Nachtrag, der Ende Dezember erst erscheinen kann, über den Verlauf der Generalversammlung, insbesondere hinsichtlich der Neuwahlen zum Vorstand und der Vermögensbilanz der Sektion zu berichten. Dies geschieht in einer Form, die es jedem Mitglied ermöglicht, den gedruckten Nachtrag diesem Berichte anzuheften.

Der Vorstand spricht zum Schluss die Erwartung aus, dass die ausführliche, aktenmässige Darstellung des Verlaufs der Sektionstätigkeit in den ersten Jahren ihres Bestehens, wie sie in diesem Bericht gegeben ist, allen unseren Mitgliedern und Freunden, insbesondere denen, die den Sektionsgeschäften fern stehen, Befriedigung und auch die Beruhigung gewähren möge, dass der Vorstand und der Hüttenbauausschuss den geraden Weg ihrer Pflicht gegangen sind und weiter gehen werden, sofern ihnen das Vertrauen der Sektion auch weiterhin zur Seite steht. Möge jedes Mitglied an seinem Teile dazu beitragen, dass in gemeinsamer, fruchtbringender Arbeit unsere Sektion erstarkt und die idealen Ziele des deutschen und österreichischen Alpenvereins allzeit hochhalten und fördern hilft!

Berlin, im November 1905.

Im Auftrage des Vorstandes:

**Reuther,**  
Vorsitzender.

Zusammenstellung  
der  
von den Mitgliedern der Sektion Mark Brandenburg  
in  
den Jahren 1903, 1904 und 1905  
ausgeführten  
Bergbesteigungen  
und  
Jochübergängen.

---







Bestiegene Berge	Höhe m.	1903		1904		1905		Jochübergänge	Höhe m.	1903		1904		1905	
		mit Führer	ohne Führer	mit Führer	ohne Führer	mit Führer	ohne Führer			mit Führer	ohne Führer	mit Führer	ohne Führer		
Uebertrag		10	7	4	—	5	1	Uebertrag		17	9	12	8	15	10
Ramolkogel	3551	1	—	—	—	1	—	Hennesingeljoch	2995	—	—	—	—	1	—
Similaun	3607	1	—	3	—	1	—	Pitztalerjoch	3325	—	—	—	—	2	—
Weisskogel	3746	3	—	4	—	1	—	Guslarjoch	2509	—	—	—	—	1	—
Wildspitze	3774	8	—	8	—	1	—	Timmeljoch	2908	—	—	—	—	1	—
Vrd.Oelgrubenspitze	3394	—	—	—	—	1	—	Eisjoch		—	—	—	—	—	1
Glockturm	3356	—	—	—	—	1	—			—	—	—	—	—	—
Mittagskogel	3162	—	—	—	—	1	—			—	—	—	—	—	—
<b>b) Stubäuer Alpen.</b>															
Rosskopf	2191	—	—	—	2	—	—	Simmingerjochl.	2774	1	—	—	—	—	—
Burgstall	2613	—	—	1	—	—	—	Winnebachjoch	2808	—	—	—	1	—	—
Waldras Spitze	2719	—	1	—	—	—	—	Botzerscharte	2979	1	—	—	—	—	—
Maierspitze	2781	1	—	—	—	—	—	Schwarzwandscharte	3096	1	—	—	—	—	1
Becher	3203	3	—	6	—	9	1	Magdeburgerscharte	3120	—	—	1	—	—	—
Habicht	3280	—	—	1	—	—	—	Bildstöckjoch	3138	1	—	2	—	5	—
Schaufelspitze	3333	—	—	1	—	—	—	Pfaffenjoch	3230	—	—	1	—	1	—
Stub. Wildspitze	3342	—	—	1	—	—	—	Langentalerjoch	2991	—	—	—	—	—	1
Wilder Freiger	3426	2	—	4	—	9	1	Pinniserjoch	2369	—	—	—	—	—	—
Wilder Pfaff	3471	1	—	2	—	5	1	Teplitzerscharte	3010	—	—	—	—	2	—
Sonklarispitze	3476	1	—	—	—	—	—	Daunjoch	3081	—	—	—	—	—	1
Zuckerhütl	3511	1	—	4	—	4	—			—	—	—	—	—	—
Serles	2791	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Gamslehnerspitze		—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Kl. Sonnenstein		—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Gr. Sonnenstein		—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—

Amperstein															
Kehlbachspitze															
Marcheisen Spitze															
Goldkappel	2623														
Weisser Kogel	2803														
Schrankkogel	3412														
	3500														
		9	1	20	2	27	16			4	—	4	1	13	2

6. Sarntaler Alpen.

Rittnerhorn	2260	—	1	—	1	—	1	Jaufen (eine Winter-		—	—	—	—	—	—
Kassianspitze	2583	—	—	—	1	—	2	tour	2094	—	—	—	2	—	—
		—	—	—	—	—	—	Wannserjoch		—	1	—	—	—	—
		—	1	—	2	—	3			—	—	—	—	—	—

7. Zillertaler Alpen und Ölperergruppe.

Padaunerkegel	2068	—	1	—	—	—	—	Pfiftersjoch	2248	—	—	—	—	—	—
Amthorspitze	2751	—	—	—	—	—	—	Alpeinerscharte	2080	—	—	—	7	—	3
Ahornspitze	2971	—	—	1	—	—	—	Neversattel	3039	—	—	1	—	—	1
Kraxenträger	3000	—	—	5	—	—	—	Tuxerjoch	2340	—	—	—	—	—	1
Schönbichlerhorn	3135	3	—	4	—	2	—	Schlüsseljoch	2202	—	—	—	—	—	—
Schwarzenstein	3370	2	—	3	—	5	—			—	—	—	—	—	—
Ölperer	3480	2	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Hochfeiler	3525	—	—	1	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Wolfendorn	2775	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Hühnerspitzl	2751	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Rollspitze	2800	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
Flatschspitze	2565	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—
		7	4	8	6	7	9			—	3	1	8	—	6









Von Sektionsmitgliedern sind ferner noch eingereicht Berichte über Reisen in der Schweiz (6), in Italien, Schweden, Norwegen und nach Schottland, den Orkney- und Shetlandsinseln, Island und dem Nordkap (je 1).

Zusammengestellt Berlin, im Dezember 1905.

Dr. phil. G. Schröder.

## Beschreibung der örtlichen Lage des Hüttenbauplatzes und seiner Zugänge.

Die besuchtesten Gipfel der Oetztaler sind die Weisskugel und die Wildspitze, beide über 3700 m. hoch. Wer beide Gipfel besuchen will, muss nach Ersteigung des einen wieder tief ins Tal hinab, um zu dem andern zu gelangen. Der Höhenverlust beträgt fast 2000 m.

Nach Eröffnung des Brandenburger Hauses ist ein Stützpunkt geschaffen, von dem die Wildspitze und die Weisskugel erstiegen werden können, da das Brandenburger Haus am Kesselwandjoch in der Mitte zwischen beiden Gipfeln liegt.

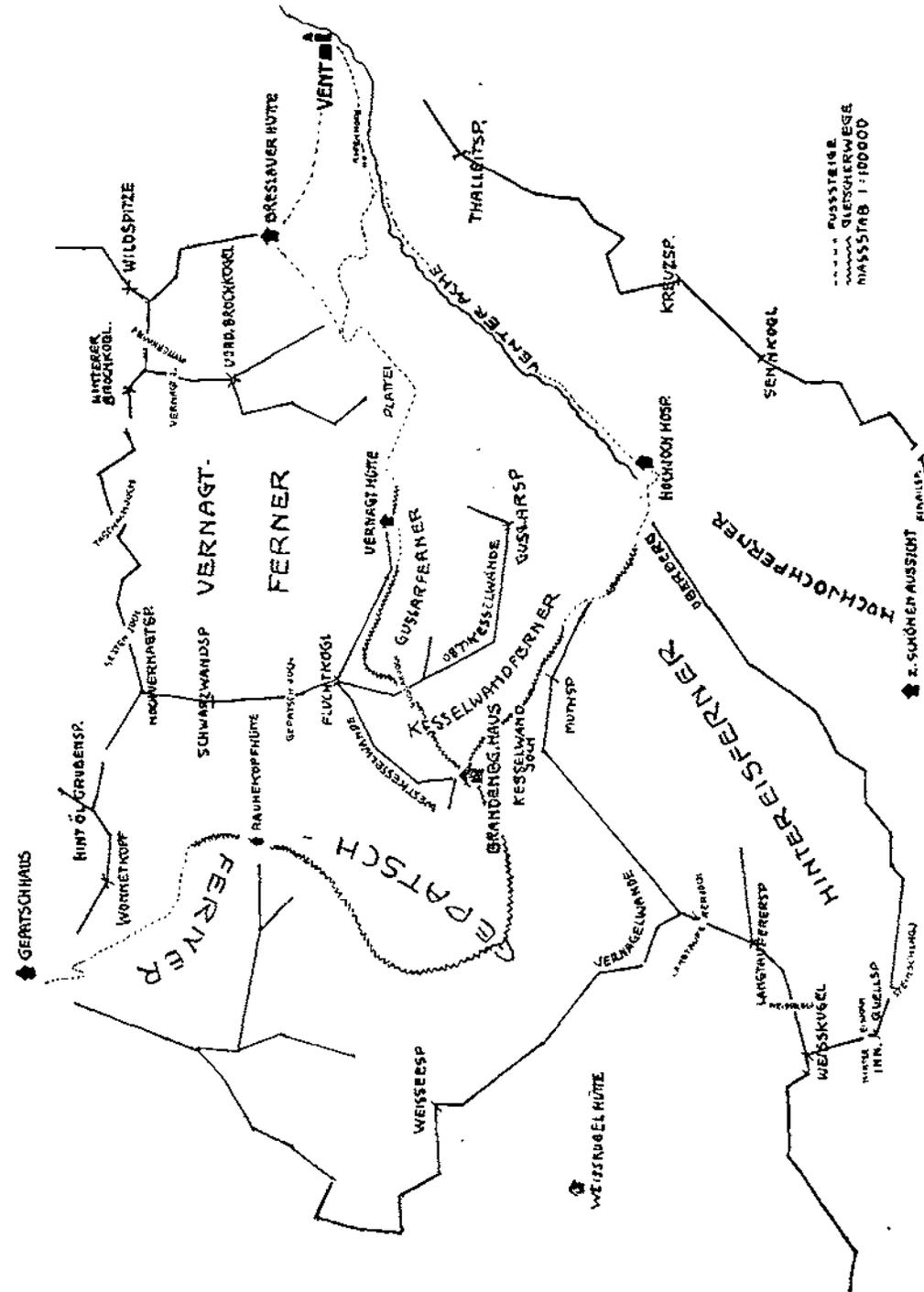
Um den Hüttenbauplatz auf den Karten schnell zu finden, verbinden wir die Wildspitze mit der Weisskugel. Die Verbindungslinie geht zuerst von der Wildspitze über den Vorderen Brochkogel, quert den Kleinen und Grossen Vernagtferner, dann das Hintergrasl und den Guslarferner und übersteigt die Kesselwände südlich der Kesselwandspitze. Die Linie überschreitet weiterhin den Kesselwandferner und trifft auf das Kesselwandjoch, der Vereinigung des Kesselwand- und Gepatschfernens. Im Norden wird das Kesselwandjoch von den südlichen Ausläufern der West-Kesselwände begrenzt und auf den apleren Felsen dieser Ausläufer liegt der Hüttenbauplatz 3270 m.

Verfolgen wir die Linie vom Kesselwandjoch weiter, so gelangen wir über den Gepatschferner auf den Langtaufererferner und die Weisskugel.

Kehren wir zu den Kesselwänden zurück, die ihren Namen nicht mit Unrecht führen. Wer auf dem oberen nördlichen Teile des Kesselwandferners steht, sieht sich nach allen Seiten, wie in einem Kessel eingeschlossen von starren zum Teil mit Eis bedeckten Felswänden, die nur nach Südosten eine Lücke lassen, um dem Kesselwandferner einen Abfluss zu geben. Die nördlichste und höchste eisbedeckte Erhebung der Kesselwände 3514 m heisst „Fluchtkogel“. An dieser schliesst sich auf der Ostwand des Kessels nach Süden das Guslarjoch 3325 m an, dem Verbindungswege zwischen Guslar- und Kesselwandferner. Südlich vom Joch erhebt sich die Kesselwandspitze, ein schwarzer, teilweise vereister Felsen. Die Ausläufer der Ostkesselwände, apere brüchige Felsen, sind der Nock, die Hintere-, Mittlere- und Vordere Guslarspitze, die in das Rofental hinabblicken. Die vom Fluchtkogel nach Süden ziehende Westwand des Kessels ist bedeutend kürzer als die Ostwand und ohne wesentliche Erhebungen. Sie verbreitert sich im südlichsten Teile und trägt einen kleinen Gletcher, der nach Westen in den Gepatschferner abbricht. Die südlichsten aperi Felsen tragen auf einem kleinen Plateau ungefähr 19 m über dem Kesselwandjoch den Hüttenbauplatz.

Der beste Zugang zum Hüttenbauplatz geht von Vent, dem letzten Orte im Oetztal aus Vent erreicht man von der Station Oetztal der Bahn Innsbruck—Landeck. Zuerst auf einer Fahrstrasse bis Sölden, dann auf einem Karrenwege über Zwieselstein und Heiligenkreuz. Von Vent erreichen wir in 1/2 Stunde die Rofenhöfe. Kurz hinter den Rofenhöfen teilt sich der Weg. Der eine führt zum Hochjochospiz, der andere zur Vernagthütte.

1. Der bequemere aber weniger interessante, ist der über das Hochjochospiz, das wir auch ohne Führer unschwer in 3 Stunden erreichen. Hier



sind fast immer Führer anzutreffen, doch ist es ratsamer, schon in Vent einen Führer anzuwerben. Vom Hochjochhospiz steigen wir auf dem von der Sektion Siegerland angelegten Wege hinunter zur Ache, überschreiten diese auf einer schmalen Brücke und wandern auf gebautem Wege ohne Steigung an der Nordwand des Oberberges entlang bis zum Nordende des Hinter-Eisferners, der fast eben und spaltenlos in der Richtung auf die längs des Kesselwandferners hinabziehende Gletschermoräne gequert wird. 1 Std. Zuerst auf und neben der Gletschermoräne, dann auf Grasabhängen und Felsen führt uns ein Steig ungefähr 400 m. an den Hintereiswänden aufwärts 1 Std. Wir betreten den schneebedeckten Kesselwandferner oberhalb seines Abbruches. Der Ferner zeigt nur wenige Spalten und angeseilt wandern wir am Fusse der Muthspitze entlang bei geringer Steigung bequem in 1 Stunde zum Kesselwandjoch.

Es empfiehlt sich, diesen Weg nach Uebernachtung im Hochjochhospiz auszuführen, um den Kesselwandferner recht frühzeitig, so lange der Schnee noch fest ist, zu begehen.

### Vent – Hochjochhospiz 3 Stunden.

### Hochjochhospiz – Hüttenbauplatz 3 Stunden.

2. Der weit interessantere (grossartige Gletscherwanderung) jedoch etwas mehr touristische Kenntnisse erfordernde Weg (mit Führer) geht von Vent über die Rofenhöfe ( $\frac{1}{2}$  Std.) an derselben Seite der Venter Ache bleibend, über Wiesen und Almböden auf angelegtem Steige zuletzt etwas ansteigend zum Plattei 2725 m.  $2\frac{1}{2}$  Std. Von hier überraschender Ausblick auf Hochjoch, Guslar und Vernagtferner. Der Steig wendet sich nach

rechts zum Ende des Vernagtfeners, der leicht zu überschreiten ist in der Richtung auf die vom Hintergrasl herüberblickende Vernagthütte der Sektion Würzburg.  $3\frac{1}{2}$  Std. Hier übernachtet man am besten, um die folgende Gletscherwanderung recht frühzeitig antreten zu können. Da die Vernagthütte bisher nicht bewirtschaftet wurde so raten die Führer meist vom Besuche ab, da sie die Arbeit (Wasser holen, Kochen, Reinigen des benutzten Geschirrs und der Hütte) scheuen. Man lasse sich jedoch nicht beeinflussen, da die Hütte schön gelegen ist, sehr sauber und ordentlich in Stand gehalten wird. Proviant-Depot.

Ein angelegter Steig führt von der Vernagthütte auf die Nord-Moräne des Guslarferners, an deren Ende wir den Guslarferner betreten. Anseilen! Nur in sehr warmen Sommern zerklüftet, sonst wenig Spalten. Wir halten uns möglichst rechts in der Richtung auf den Fluchtkogel, (in der Mitte sind die Spalten häufiger), und biegen unterhalb des Fluchtkogels nach links auf das Guslarjoch zu. Der erste Teil der Gletscherwanderung ist fast ohne Steigung, der letzte Teil vom Fusse des Fluchtkogels zum Guslarjoch steigt ungefähr 300 m an. Von der Vernagthütte zum Guslarjoch 2 Stunden. Von hier Besteigung des Fluchtkogels mit seiner prächtigen Rundschau,  $\frac{3}{4}$  Std. sehr lohnend! Die vom Guslarjoch südlich liegende Kesselwandspitze leicht  $\frac{1}{2}$  Std.

Vom Guslarjoch über den Kesselwandferner ohne Spalten in  $\frac{3}{4}$  Stunde fast eben (50 m Neigung) zum Hüttenbauplatz.

### Vent – Vernagthütte $3\frac{1}{2}$ Stunden.

### Vernagthütte – Hüttenbauplatz $2\frac{3}{4}$ Stunden.

3. Aus dem Kaunertal über das Gepatschhaus (mit Führer).

Bahnstation für das Kaunertal ist Landek an der Arlbergbahn. Die interessante Finstermünzstrasse führt uns Inn aufwärts 12 km nach Prutz. (Stellwagen). Von hier einfacher Fahrweg über Kaltenbrunn durch das herrliche Kaunertal nach Feuchten  $2\frac{1}{2}$  Std. Ein einfacher aber guter Steig über Wiesen und durch schöne Wälder, in denen die Zirbelkiefer noch häufig vorkommt, geleitet uns zum Gepatschhaus der Sektion Frankfurt a. M. (4 Std.) Führer sind hier fast immer zu haben, doch empfiehlt es sich, von Feuchten aus telephonisch anzufragen.

Bis zum Talabschluss hat die Sektion Frankfurt einen Weg anlegen lassen, der in  $2\frac{1}{2}$  Stunden zum Gepatschferner führt. Der hier sehr zerrissene Ferner ist mit Führer gefahrlos zu queren. Von der anderen Seite winkt die Rauhe Kopfhütte, der Sektion Frankfurt a. M. gehörig  $\frac{1}{2}$  Stunde über dem Gepatschferner am Abhang des Kleinen Rauhen Kopfes liegend. Die Hütte ist unbewirtschaftet und nicht zum Uebernachten geeignet, Proviant meist nicht oder nur ungenügend vorhanden. Hinter der Rauhen Kopfhütte steigen wir an einem Schneekegel ungefähr 250 m aufwärts, (Stufenschlagen nicht notwendig), um dann fasst eben den Gepatschferner zuerst in der Richtung auf die Weissseespitze, dann auf das Kesselwandjoch zu queren. Der hierdurch entstehende Bogen führt uns um den „Sumpf“, den spaltenreichen Teil des Gepatschfernens herum. 3 Std.

Feuchten—Gepatschhaus 4 Stunden.  
Gepatschhaus—Rauhe Kopfhütte 3 Stunden.  
Rauhe Kopfhütte—Hüttenbauplatz 3 Stunden.

Ausser den oben genannten 3 Zugängen zum Hüttenbauplatz wären noch folgende an zweiter Stelle zu erwähnen: Aus dem Pitztal über Taschachhaus—Wonnethoch zur Rauhen Kopfhütte und Anschluss an Weg 3.

Aus dem Langtaufertal über Weisskugelhütte—Vernagelwand—Gepatschferner—Hüttenbauplatz.

## Mitgliederliste der Sektion Mark Brandenburg des D. und Oe. Alpenvereins.

(Abgeschlossen 1. Dezember 1905.)

1. **Ackermann**, Robert, Kaufmann und Fabrikbesitzer, Marienfelde bei Berlin, Kriegerstr. 3.
2. **Afinger**, Franz, Kgl. Baurat, Frankfurt a. M., Bleichstr. 16.
3. **Ahrens**, Friedrich, Ingenieur, Halensee b. Berlin, Kronprinzendamm 1.
4. **Albrecht**, Heinrich, Prof. Dr. phil., Gr. Lichterfelde-O., Schillerstr. 11.
5. **Alt**, Nikolaus, Kaufmann, Berlin SW. 12, Friedrichstr. 203.
6. **Anhalt**, Arno, Kaufmann, Berlin W. 57, Gross-Görschenstr. 34.
7. **Arndt**, Louis, Kaufmann, Berlin W. 62, Bayreutherstr. 42.
8. **Arndt**, Richard, Dr. Königl. Departements-Tierarzt, Berlin NW. 23, Holsteiner Ufer 8 I.
9. **Baader**, Rudolf, Fabrikbesitzer, Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 82.
10. **Bach**, Adolf, Kaufmann, Berlin SW. 61, Waterloo-Ufer 13.
11. **Bachmann**, Carl, Kaufmann, Berlin SO. 26, Waldemarstr. 57.
12. **Bade**, Alfred, Oberingenieur, Berlin W. 30, Eisenacherstr. 101.
13. **Bader**, Albert, Ingenieur, Halensee bei Berlin, Georg Wilhelmstr. 23.
14. **Bangert**, Karl Ed., Architekt, Berlin W. 30, Luitpoldstr. 45.
15. **Bärwolf**, Ernst, Kaufmann, Greitswald, Brinkstr. 5.
16. **Barten**, Theodor, Kaufmann, Schlachtensee, Waldemarstr.
17. **Barthel**, Albert, Städt. Gasinspektor, Berlin N. 39, Sellerstr. 32.
18. **Basedow**, Max, Ingenieur, Rixdorf-Berlin, Mainzerstr. 59/60 III.
19. **Bauer**, Hermann, Kaufmann, Berlin NW. 52, Paulstr. 9.
20. **Baumann**, Max, Dr. phil. Oberlehrer, Berlin S. 53, Urbanstr. 9 II.
21. **Baumbach**, Reinhold, Postsekretär, Berlin SW. 47, Hagelsbergerstrasse 30 III.
22. **Bauschmann**, Richard, Lehrer, Berlin O. 17, Hohenlohestr. 2.
23. **Bay**, Karl, Dekorationsmaler, Berlin NW. 52, Thomasiusstr. 26.
24. **Becker**, Edmund, Fabrikbesitzer, Berlin NW. 40, Heidestr. 48 I.

25. **Becker**, Rudolf, Amtsgerichtsrat, Berlin NW. 52, Calvinstr. 20 III.
26. **Bergmann**, Franz, Kaufmann, Berlin NW. 6, Luisenstr. 45.
27. **Bergschmidt**, Georg, Amtsgerichtsrat, Dr., Charlottenburg - Berlin, Goethestr. 8 I.
28. **Bergschmidt**, Ottomar, Rentier, Berlin NW. 23, Siegmundshof 20.
29. **Bernhardt**, Eugen, Kaufmann, Schöneberg-Berlin, Eisenacherstr. 47.
30. **Bertholdt**, Max, Kaufmann, Berlin NO. 18, Elisabethstr. 30.
31. **Bertuch**, Alfred, Hoflieferant, Berlin W. 8, Mohrenstr. 59.
32. **Beschnidt**, Alfred, Baumeister, Charlottenburg II, Savignyplatz 13.
33. **Bessert**, Wilhelm, Kaufmann, Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 127.
34. **Bleber**, Richard, Bildhauer, Wilmersdorf, Durlacherstr. 14.
35. **Birkholz**, Eduard, Kaufmann, Berlin W. 10, Königin Augustastr. 42.
36. **Blau**, August, Dr. phil., Königl. Oberbibliothekar, Berlin W. 15, Emserstr. 23.
37. **Blume**, Franz, Oberlehrer, Wilmersdorf, Mehlitzstr. 9.
38. **Böcher**, August, Maler, Halensee, Johann Georgstr. 5.
39. **Böhm**, Moritz, Juwelier (R. Wankel), Berlin N. 54, Brunnenstr. 26 I.
40. **Boehm**, Oswald, Bankbeamter, Friedenau-Berlin, Rheinstr. 32/33.
41. **Boehme**, Otto, Kaufmann, Berlin S. 14, Neue Rosstr. 14.
42. **Bong**, Karl, Amtl. Eisenbahn-Spediteur, Greifswald, Anklamerstr. 10/11.
43. **Borchert**, C. W. Hans, Kaufmann, Kgl. Hoflieferant, Berlin W. 8, Friedrichstr. 157.
44. **Borghard**, Felix, Kaufmann, Berlin S. 14, Prinzenstr. 72.
45. **Bornemann**, August, Optikus, Berlin SW. 61, Blücherplatz 2a.
46. **Brähmer**, Otto, Bankbeamter, Friedenau, Fregestr. 23 III.
47. **Brandt**, Richard, Kaufmann, Berlin SW. 12, Friedrichstr. 205.
48. **Braun**, Hugo, Architekt, Berlin NW. 21, Alt Moabit 84.
49. **Braune**, Johannes, Dr. med., Arzt, Fehrbellin, Osthavelland.
50. **Brecht**, Otto, Dr. med. Oberstabsarzt, Stettin, Friedrich Karlstr. 9 III.
51. **Bredow**, Richard, Rentier, Berlin W. 50, Passauerstr. 37a.
52. **Bucher**, Richard, Bankbeamter, Charlottenburg II, Bleibtreustr. 7.
53. **Budich**, Paul, Kgl. Stations-Einnehmer, Wilmersdorf, Tübingerstr. 5a.
54. **Budnik**, Oscar, Fabrikbesitzer, Berlin W. 50, Kurfürstendamm 13 II.
55. **Burckhardt**, Kgl. Eisenbahn - Kassenkontrolleur, Berlin SW. 68, Kürassierstr. 5.
56. **Bühler**, Friedrich Adolf, Oberingenieur, Grünau, Dahmestr. 1 I.
57. **Bürger**, Bruno, Kaufmann, Berlin N. 4, Pflugstr. 10 (Wöhlergarten).
58. **Büsche**, Max, Fabrikant, Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 124.
59. **Blütow**, Fritz, Lehrer, Schöneberg, Hauptstr. 22a.
60. **Burow**, Moritz, Fabrikbesitzer, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 40.

61. **Buschberg**, Erich Kaiserl. Marine-Baumeister, Berlin W. 50, Achenbachstr. 7/8 III.
62. **Busse**, Arthur, Ober-Betriebsingenieur, Berlin W. 50, Ansbacherstrasse 31 I.
63. **Buttmann**, Max, Dr. med., Berlin W. 30, Goltzstr. 23 I.
64. **Czaika**, Eugen, Fabrikbesitzer Berlin N. 39, Müllerstr. 171a.
65. **Christoph**, Paul, Kaufmann, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 21.
66. **Claus**, Wilh., Kaufmann, Berlin SW. 61, Belle-Allianceplatz 6.
67. **Clément**, Edward, Amtsrichter, Magdeburg-Sudenburg, Westendstr. 31.
68. **Cobau**, Felix, Fabrikant, Berlin S. 14, Dresdenerstr. 82/83.
69. **Cochius**, Georg, Obersekretär, Schöneberg, Gustav Müllerstr. 38 III.
70. **Collin**, Rudolf, Dr. med. Stabsarzt, Berlin NW. 21, Alt Moabit 83a.
71. **Curtis**, Ernst, Kaufmann, Berlin C. 2, Königstr. 40.
72. **Czihatzky**, Paul, Buchhändler, Friedenau, Wielandstr. 37 I.
73. **Dānicke**, August, Kaufmann, Berlin SW. 29, Gneisenastr. 26 I.
74. **Dahmann**, Richard, Architekt, Charlottenburg IV, Leibnizstr. 37 I.
75. **Dehnst**, Julius, Dr. Chemiker, Berlin NW., Quitzowstr. 108.
76. **Dempewolf**, Gustav, Bankbeamter, Charlottenburg, Grolmannstr. 39.
77. **Demski**, Karl, Kaufmann, Berlin NW. 40, In den Zelten 4.
78. **Detring**, George, Rittmeister, Zehlendorf - Berlin, Alsenstr., Villa Kätchen.
79. **Diede**, Bodo, Kaufmann, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 54.
80. **Dietrich**, Oskar, Kaufmann, Berlin SW. 12, Kochstr. 30.
81. **Dietz**, Georg, Kaufmann, Berlin NW. 52, Rathenowerstr. 6.
82. **Döring**, Karl, Kaufmann, Friedenau, Wielandstr. 36.
83. **Dunck**, Hermann, Kaufmann, Berlin W. 62, Bayreutherstr. 40.
84. **Duvintage**, Benno, Kgl. Marstall-Oberveterinär, Berlin C. 2, Breitestr. 31.
85. **Eberty**, Hans, Referendar, Berlin W. 10, von der Heydstr. 9.
86. **Egeling**, Paul, Stadtbaurat, Berlin W. 57, Bülowstr. 6.
87. **Eggebrecht**, Paul, Weinhändler, Berlin N. 24, Friedrichstr. 109.
88. **Ehlert**, Gustav, Pfarrer, Potsdam, Burgstr. 33.
89. **Ehrich**, Max, Kaufmann, Berlin W. 66, Mauerstr. 95.
90. **Eichhoff**, Gustav, Kaufmann, Schöneberg, Bahnstr. 29/30 II.
91. **Eichholtz**, Karl, Zimmermeister, Berlin N. 20, Schwedenstr. 13.
92. **Eisermann**, Paul, Dr. jur. Rechtsanwalt, Berlin SW. 29, Zossenerstr. 32.
93. **Engelmann**, Emil, Dr. phil. Oberlehrer, Sorau N.-L., Kgl. Gymnasium.
94. **Ette**, Hans, Kaufmann, Berlin C. 19, Neue Grünstr. 20.
95. **Fähndrich**, Carl, Kammergerichtsrat, Schöneberg, Grunewaldstr. 119.
96. **Feege**, Wilhelm, Hütteningenieur, Halensee-Berlin, Katharinenstr. 4.
97. **Fichtel**, Robert, Kaufmann, Schöneberg, Bahnstr. 45.
98. **Fink**, Franz, Kaufmann, Berlin W. 30, Landshuterstr. 38

99. **Fock**, Hugo, Kaufmann, Berlin W. 50, Nachodstr. 40
100. **Förster**, Otto, Gemeinde-Baumeister, Grunewald, Delbrückstr. 20.
101. **Franck**, Carl, Rechnungsrat, Potsdam, Marienstr. 2.
102. **Franke**, Franz, Dr. med., Berlin W. 8, Markgrafenstr. 33/34 II.
103. **Frantz**, Paul, Rentenbank-Sekretär, Berlin NW. 52, Calvinstr. 7 II.
104. **Franz**, Karl, Maurermeister, Berlin N. 21, Brunnenstr. 106.
105. **Franz**, Oswald, Rentier, Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 34.
106. **Freisleben**, Arthur, Reichshauptbank - Kassierer, Berlin W. 15, Schaperstr. 16 III.
107. **Freisleben**, Fritz, Kaufmann, Tempelhof, Berlinerstr. 16 I.
108. **Friebus**, August, Baumeister, Gr.-Lichterfelde, Augustenstr. 26.
109. **Friedrich**, Karl, Feuerwerks-Hauptmann, Berlin NW. 23, Schleswiger-Ufer 15.
110. **Froböse**, Friedrich, Kaufmann, Charlottenburg V, Kantstr. 80 II.
111. **Frömke**, Gustav, Kaufmann, Berlin O. 112, Frankfurter Allee 62 II.
112. **Fürle**, Max, Kaufmann, Karlshorst, Prinz Auguststr. 14.
113. **Fürll**, Wilhelm, Rechnungsrat, Berlin W. 57, Blumenthalstr. 14.
114. **Funka**, Robert, Schulinspektor, Berlin W. 35, Steglitzerstr. 56.
115. **Gabbert**, Franz, Rendant, Greifenhagen i. Pommern, Baustr. 11.
116. **Gabcke**, Karl, Dr. med., Arzt, Berlin NW. 21, Turmstr. 35.
117. **Gebauer**, Ernst, Kaufmann Berlin N. 58, Cantianstr. 18.
118. **Geiler**, Reinhold, Kaufmann, Berlin W. 30, Habsburgerstr. 11 II.
119. **Geister**, Bruno, Architekt, Berlin W. 57, Kulmstr. 19.
120. **Geister**, Hermann, Zimmermeister, Wilmersdorf-Berlin, Xantenerstrasse 1.
121. **Geldner**, Emil, Direktor der Berlin-Schöneberger Baugesellschaft, Berlin SW. 47, Wilhelmshöhe 23.
122. **Gerlach**, Fritz, Ingenieur, Friedenau b. Berlin, Wielandstr. 10.
123. **Gerstenberg**, Richard, Königl. Bauinspektor, Berlin W. 10, Lützow-Ufer 19b III.
124. **Geyer**, Emil, Fabrikdirektor, Oranienburg Berlin, Mühlenstr.
125. **von Gizycki**, Hugo, Oberst, Berlin W. 50, Augsburgstr. 9.
126. **von Glasenapp**, Viktor, Rechtsanwalt, Schöneberg-Berlin, Vorbergstrasse 3.
127. **Glockner**, Max, Fabrikant, Berlin S. 53, Gneisenastr. 52.
128. **Godenschweger**, Richard, Disponent, Berlin C. 2, Heiligegeiststr. 16.
129. **von Goedecke**, Arnold, Architekt, Charlottenburg II, Schillerstr. 120.
130. **Göring**, Georg, Rittergutsbesitzer, Berlin W. 50, Regensburgerstr. 8.
131. **Goerz**, Paul, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Grunewald-Berlin, Bismarck-Allee 10.
132. **Goldammer**, Ernst, Kaufmann, Berlin NO. 55, Heinersdorferstr. 24 II

133. **Goltsch**, Franz, Architekt, Kolonie Grunewald, Königs-Allee 40.
134. **Gosebruch**, Max, Architekt, Berlin NO. 55, Prenzlauer-Allee 45.
135. **Gradehand**, Karl, Zimmermeister, Berlin W. 15, Nachodstr. 16.
136. **Grahl**, Bruno, Prokurist, Berlin N. 4, Invalidenstr. 137.
137. **Grapentin**, Robert, Staatsanwaltschafts - Sekretär, Berlin SW. 61, Teltowerstrasse 50 II.
138. **Grell**, Heinrich, Kaufmann, Berlin S. 53, Tempelherrenstr. 21.
139. **Grinôt**, Bernhard, Kaufmann, Berlin SW. 47, Möckernstr. 106/107.
140. **Gröger**, Alfred, Kaufmann, Berlin W. 64, Behrenstr. 54.
141. **Grosskurth**, Karl, Möbelfabrikant, Berlin SO. 36, Wienerstr. 64.
142. **Grosskurth**, Wilhelm, Fabrikbesitzer, Berlin SO. 26, Oranienstr. 7.
143. **Grünwald**, Franz, Ingenieur und Redakteur, Schöneberg - Berlin, Vorbergstr. 6.
144. **Gülland**, Jakob, Kaufmann, Berlin O. 112, Frankfurter-Allee 14/15.
145. **Haagen**, Siegfried, Kaufmann, Friedenau-Berlin, Albestr. 2.
146. **Haass**, Adolf, Rechnungsrat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin W. 57, Mansteinstr. 8.
147. **Hacker**, Louis, Real-Gymn.-Direktor, Brandenburg a. H
148. **Hager**, Adolf, Kammergerichtssekretär, Berlin O. 17, Caprivistr. 23 IV.
149. **Hahn**, Eugen, Rentier, Berlin NW. 23, Klopstockstr. 52.
150. **Hahn**, Heinrich, Versicherungs-Direktor, Berlin W. 35, Am Karlsbad 21 II.
151. **Hamann**, George, Kgl. Hoflieferant, Potsdam, Hohewegstr. 8.
152. **Hammer**, Emil, Ingenieur, Gr.-Lichterfelde-W., Dürerstr. 17.
153. **Hanack**, Max, Ingenieur, Grünau, Köpenickerstr. 102 A.
154. **Handwerk**, Oscar, Kaufmann, Berlin S. 59, Camphausenstr. 14 I.
155. **Hartmann**, Reinh., Eisenbahn-Sekretär, Schöneberg, Hohenfriedbergstrasse 25 III.
156. **Hartwig**, Richard, Dr. phil. Chemiker, Charlottenburg V, Lohmeyerstrasse 4.
157. **Hausmann**, Georg, Bankvorsteher, Charlottenburg IV, Pestalozzi-strasse 88c.
158. **Haube**, Paul, Rentier, Berlin W. 30, Pallasstr. 8/9.
159. **Hausadowski**, Fritz, Geh. Hofrat, Wilmersdorf, Hildegardstr. 21a.
160. **Heilgendorff**, Franz, Kaufmann, Berlin W. 50, Bambergerstr. 48.
161. **Heinrich**, Max, Bankbeamter, Karlshorst-Berlin, Augusta Viktoriastrasse 42.
162. **Heismann**, Hans, Kaufmann, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 17.
163. **Helbig**, Richard, Kaufmann, Charlottenburg IV, Schlüterstr. 45.
164. **Hempel**, Max, Prokurist, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 33/34.
165. **Henke**, Adolf, Kaufmann, Berlin SO. 26, Reichenbergerstr. 169.

166. **Hensel**, Ernst Johannes, Direktor, Friedenau-Berlin, Hauffstr. 4.  
 167. **Hermes**, Th., Ober-Telegraphensekretär, Südende-Berlin, Lindenstr. 6.  
 168. **Herrmann**, Benno, Architekt, Berlin NW. 52, Lüneburgerstr. 10.  
 169. **Herrmann**, Wilhelm, Versicherungs-Direktor, Berlin SW. 46, Königgrätzerstr. 84 I.  
 170. **Hesselbarth**, Georg, Dr. med. Arzt, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 31.  
 171. **Heuer**, Alfred, Rentier, Stuttgart, Gölderlinstr. 42.  
 172. **v. d. Heyden**, August, Kaufmann, Berlin W. 35, Lützowstr. 109/110.  
 173. **Heyn**, Ehrhard, Kaufmann, Steglitz, Zimmermannstr. 48 II G.  
 174. **Hildebrandt**, Julius, Kgl. Polizeiarzt, Tempelhof, Bosestr.  
 175. **Hill**, Carl, Kaufmann, Berlin SW. 61, Tempelhofer-Ufer 19 II.  
 176. **Hirschfeld**, Hans, Bankbeamter, Berlin N. 54, Veteranenstr. 5.  
 177. **Hoffmann**, Moritz, Baumeister, Berlin SW. 47, Hornstr. 22.  
 178. **Hoppé**, Franz, Bankier, Berlin SW. 47, Hornstr. 6 I.  
 179. **Hoppe**, Carl, Postsekretär, Karlshorst-Berlin, Prinz Adalbertstr. 44.  
 180. **Horn**, Konrad, Maurermeister, Potsdam, Augustastr. 35 II.  
 181. **Hübner**, Richard, Kaufmann, Berlin O. 112, Frankfurter-Allee 14/15.  
 182. **Hueck**, Hermann, Kaufmann Berlin NW. 52, Thomasiusstr. 2 II.  
 183. **Jacob**, Hermann, Fabrikant, Berlin O. 17, Grüner Weg 76 II.  
 184. **Jagst**, Heinrich, Küster, Berlin W. 8, Kronenstr. 70.  
 185. **Jahn**, Georg, Kaufmann, Berlin SW. 29, Friesenstr. 18 IV.  
 186. **Jahn**, Georg, Dr. Rechtsanwalt, Prenzlau, Steinstr. 410.  
 187. **Jahn**, Otto, Oberpostsekretär, Berlin NW. 52, Melanchthonstr. 21.  
 188. **Jahr**, Wilhelm, Dr., Kgl. Bibliothekar, Charlottenburg V, Holtzendorffstr. 18 IV.  
 189. **Jeicke**, Hugo, Subdirektor der Mecklenburg. Lebensversicherungs-Bank A. G., Berlin W. 30, Goltzstr. 31.  
 190. **Jezirowski**, Victor, Buchdruckereibesitzer, Berlin C. 2, Neue Friedrichstrasse 43.  
 191. **Ihrcke**, Paul, Bankier, Templin i. Mark.  
 192. **John**, Otto, Bankbeamter, Charlottenburg IV, Wilmersdorferstr. 111, Portal 1 II.  
 193. **John**, Robert, Organist, Berlin S. 42, Luisen-Ufer 43.  
 194. **Irgang**, Walter, Versicherungsbeamter, Schöneberg, Stubenrauchstrasse 8 I.  
 195. **Junghans**, Karl, Kaufmann, Berlin SW. 47, Yorkstr. 75 II.  
 196. **Junker**, Karl, Kaufmann, Berlin W. 8, Französischestr. 57/58.  
 197. **Kähne**, Karl, Kaufmann, Berlin SW. 61, Belle-Allianceplatz 18 III.  
 198. **Kaempfer**, Reinhold, Dr. med. Arzt, Berlin NW. 52, Paulstr. 9.  
 199. **Kätscher**, Albin, Kaufmann, Gr.-Lichterfelde-W., Sternstr. 19.

200. **Kaiser**, Rudolph, Dr. phil., Kgl. Bibliothekar, Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 98.  
 201. **Kallenbach**, Ernst, Kaufmann, Berlin SW. 61, Plan-Ufer 15.  
 202. **Kanzow**, Fritz, Kaufmann, Charlottenburg, Fasanenstr. 11.  
 203. **Kapfer**, Otto, Kaufmann, Berlin O. 27, Holzmarktstr. 12.  
 204. **Kaplick**, Johannes, Buchhändler, Friedenau-Berlin, Wilhelmstr. 20.  
 205. **Kaselow**, Fritz, städt. Lehrer, Berlin S. 53, Tempelherrenstr. 9 I.  
 206. **Kaufmann**, Oskar, Kaufmann, Berlin S. 14, Sebastianstr. 63 I.  
 207. **Kayser**, Arnold, Kaufmann, Berlin W. 15, Preussischestr. 2.  
 208. **Kennes**, Karl, Rechtsanwalt, Potsdam, Am Kanal 57.  
 209. **Kergel**, Fritz, Gerichts-Sekretär, Berlin N. 58, Treskowstr. 15 II.  
 210. **Kessner**, Max, Kaufmann, Berlin NO. 43, Mehnerstr. 1 I.  
 211. **Kieckhaefer**, Karl, Kreistierarzt, Berlin W. 9, Köthenerstr. 4.  
 212. **Kiesel**, Emil, Kaufmann, Berlin W. 15, Fasanenstr. 64 I.  
 213. **Kirstein**, Georg, Kaufmann, Wilmersdorf, Prinz Regentenstr. 61.  
 214. **Kirsten**, Paul, Kaufmann, Wilmersdorf, Umlandstr. 61 II.  
 215. **Kleeberg**, August, Direktor der Securitas-Versicherungs-Gesellschaft Berlin W. 57, Gross-Görschenstr. 7.  
 216. **Kleinert**, Hermann, Kaufmann, Berlin N. 54, Brunnenstr. 194.  
 217. **Kluge**, Paul, Rektor, Berlin NO. 53, Prenzlauer-Allee 23.  
 218. **Kluge**, Oskar, Kaufmann, Berlin C. 2, Breitestr. 7 II.  
 219. **Knappe**, Ferdinand, Dr. med., Arzt, Berlin N. 37, Weissenburgerstr. 79.  
 220. **Kobligk**, Georg, Fabrikbesitzer, Berlin W. 15, Knesebeckstr. 16.  
 221. **Kobligk**, Max, Amtsgerichtsrat, Berlin W. 62, Kalckreuthstr. 8 II.  
 222. **Koch**, Carl, Bankbeamter, Berlin NW. 21, Turmstr. 41 III.  
 223. **Koch**, Richard, Fabrikbesitzer, Berlin SW. 11, Grossbeerstr. 95.  
 224. **Köhler**, Emil, Magistrats-Buchhalter, Berlin C. 2, Klosterstr. 68 I.  
 225. **Köhler**, Franz, Kgl. Garnison-Bauinspektor, Berlin SW. 47, Hagelbergerstr. 30 I.  
 226. **Kopp**, Hans, Fabrikbesitzer, Berlin NW. 52, Thomasiusstr. 6 I.  
 227. **Koppe**, Richard, Kaufmann, Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 117.  
 228. **Koschel**, Paul, Kaufmann, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 50a.  
 229. **Kottke**, Feodor, Bankdisponent, Grunewald-Berlin, Bismarck-Allee 4.  
 230. **Krafft**, Rudolf, Kaufmann, Berlin S. 59, Freiligrathstr. 14 III.  
 231. **Krammerer**, Otto, Lehrer, Berlin S. 59, Urbanstr. 106.  
 232. **Kraus**, Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Berlin W. 10, Königin Augustastrasse 40 II.  
 233. **Krausse**, Heinrich, Dr. jur. Amtsrichter, Berlin W. 30, Hohenstauffenstrasse 67.  
 234. **Krautstrunk**, Tillmann, Dr. Tierarzt, Berlin NW. 52, Spenerstr. 8 I.  
 235. **Krautwurst**, Max, Kaufmann, Berlin NW. 23, Schleswiger-Ufer 5 B.

236. **Krebs**, Paul, Kaufmann, Berlin O. 17, Grüner Weg 42.  
237. **Krieg**, Max, Architekt, Berlin W. 15, Neue Ansbacherstr. 18.  
238. **Krieger**, Bogdan, Dr., Kgl. Hausbibliothekar, Berlin W. 62, Landgrafenstr. 14 III.  
239. **Krüger**, Albert, Fabrikdirektor, Berlin SW. 11, Trebbinerstr. 5 III.  
240. **Krüger**, Hermann, Kaufmann, Berlin W. 8, Mohrenstr. 21 I.  
241. **Krueger**, Herm., Dr. med. Oberstabsarzt, Neuruppin, Friedrichstr. 17.  
242. **Krüger**, Max, Kaufmann, Charlottenburg V, Friedbergstr. 39.  
243. **Krumbholtz**, Karl, Apothekenbesitzer, Potsdam, Nauenerstr. 20.  
244. **Kühn**, Cäsar, Fabrikant, Berlin S. 42, Wasserthorstr. 12/13.  
245. **Kühn**, Georg, Verlagsbuchhändler, Potsdam, Neue Königstr. 17 b  
246. **Kühn**, Gustav, Bildhauer, Berlin N. 39, Ravenéstr. 4 II.  
247. **Kuehn**, Max, Kaufmann, Friedenau, Fregestr. 56 I.  
248. **Kuhrt**, Franz, Privatier, Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 54.  
249. **Kuhlwein**, Adolf, Dr. phil., Kais. Regierungsrat, Gr.-Lichterfelde, Goethestr. 15.  
250. **v. Kuycke**, E., Oberstleutnant, Berlin W. 30, Victoria Luiseplatz 12a.  
251. **Lademann**, Georg, Kaufmann, Berlin C. 19, Wallstr. 84 II.  
252. **Lange**, Julius, Kaufmann, Berlin N. 58, Schönhauser-Allee 73.  
253. **Lange**, Th., Rentier, Potsdam, Neue Königstr. 18a.  
254. **Langhoff**, Hermann, Bankbeamter, Berlin NO. 18, Lebusenstr. 5 II.  
255. **Laudahn**, Heinrich, Graveur, Berlin SW. 12, Kochstr. 68.  
256. **Lehn**, Ernst, Engros-Schlächtermeister, Berlin O. 34, Frankfurter-Allee 68 I.  
257. **Leistner**, Richard, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Berlin SW. 61, Tempelhofer-Ufer 22  
258. **Lembke**, Hermann, Kaufmann, Berlin C. 22, Münzstr. 27.  
259. **Lesché**, Paul, Brauereidirektor, Berlin NW. 87, Alt-Moabit 60.  
260. **Liebe**, Emil, Bureauvorsteher, Berlin NO. 18, Elbingerstr. 7.  
261. **Lieber**, Otto, Stadtrat, Charlottenburg IV, Weimarerstr. 36/37.  
262. **Lincke**, Ernst, Architekt, Berlin SW. 47, Grossbeerenstr. 43 I.  
263. **Lindner**, Paul, Bankbeamter, Schöneberg, Wartburgstr. 3 II.  
264. **Lüdecke**, Adolf, Rentier, Berlin N. 4, Invalidenstr. 114 II.  
265. **Lüders**, Paul, Rechtsanwalt, Berlin SW. 12, Markgrafenstr. 30.  
266. **Lusch**, Otto, Dr. phil. Apothekenbesitzer, Heegermühle b. Eberswalde.  
267. **Luttermüller**, Gustav, Oberingenieur, Nikolassee, Normannenstr.  
268. **Maas**, Albert, Bureauvorsteher, Berlin W. 50, Passauerstr. 3 III.  
269. **Maass**, Bernhard, Bankbeamter, Charlottenburg II, Uhlandstr. 181.  
270. **Maass**, Paul, Oberleutnant im Garde-Train-Bataillon, Schöneberg-Berlin, Hauptstr. 17.

271. **Maetschke**, M., Generalvertreter der Schlesischen Feuervers.-Gesellsch., Berlin S.W. 12, Zimmerstr. 79.  
272. **Maier**, Gustav, Kaufmann, Berlin S. W. 61, Belle-Alliancestr. 12.  
273. **Malchow**, Otto, Rechnungsrat, Berlin N. 37, Schönhauser-Allee 20.  
274. **Mallon**, Adolf, Kaufmann, Berlin N. 39, Chausseestr. 77.  
275. **Manthey**, Willi, Dr. phil., Berlin O. 36, Reichenbergerstr. 125 I.  
276. **Marcinowsky**, Jaroslaw, Dr. med. Sanatorium Woltersdorf bei Erkner.  
277. **Martens**, Heinrich, Postsekretär, Berlin N. 4, Kesselstr. 14.  
278. **Martini**, Max, Geschäftsführer, Berlin S. 42, Ritterstr. 97 II.  
279. **Matschke**, Otto, Städt. Lehrer, Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 4.  
280. **Dr. Meckel**, August, Arzt, Berlin N. 54, Weinbergsweg 8 I.  
281. **Meinhardt**, Carl, Prokurist, Berlin S. W. 47, Katzbachstr. 24 II  
282. **Mende**, Friedrich, Spediteur, Berlin W. 8, Jägerstr. 14 part.  
283. **Menge**, Ernst, Architekt, Berlin N. 58, Schivelbeinerstr. 50.  
284. **Mertz**, Alfred, Landgerichtsdirektor, Berlin S. W. 11, Halleschestr. 17.  
285. **Metzing**, Louis, Hofzimmermeister, Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 59.  
286. **Mewis**, Hugo, Buchhändler, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 20 a.  
287. **Meyer**, Ernst, Apotheker, Neu-Ruppin, Friedrich-Wilhelmstr. 71.  
288. **Meyer**, Ernst, Regierungsbaumeister, Charlottenburg-Berlin, Herderstr. 11.  
289. **Meyer**, Willy, Kgl. Eisenbahnbetriebs-Ingenieur, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 21.  
290. **Mielke**, Arthur, Architekt, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 38.  
291. **Mittag**, Fritz, Maurermeister, Charlottenburg II, Kantstr. 159.  
292. **Mittag**, Heinrich, Maurer- und Zimmermeister, Hallensee-Berlin, Joachim-Friedrichstr. 49.  
293. **Mittag**, Karl, Architekt, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 285.  
294. **Mixius**, Otto, Kaufmann, Berlin S. 42, Mathieustr. 16.  
295. **Möhle**, Ingenieur, Charlottenburg, Berlinerstr. 44 g. I.  
296. **Mogk**, Johannes, Weinhändler, Charlottenburg, Savignyplatz 11.  
297. **Dr. phil. Müllendorf**, Eugen, Zivilingenieur, Berlin W. 57, Bülowstr. 24/25.  
298. **Müller**, Emil, Ingenieur, Schöneberg, Bahnstr. 19/20 I.  
299. **Dr. phil. Müller**, Franz, Chemiker, Grünau, Mittelstr. 5 II.  
300. **Dr. med. Müller**, Gustav, Arzt, Berlin N. 37, Schönhauser-Allee 164.  
301. **Müller**, Karl, Photograph, Berlin W. 64, Unter den Linden 13.  
302. **Müller**, Reinhold, **Cand. med.** Berlin N.O. 18, Friedenstr. 16 II.  
303. **Müller**, Rudolf, Königl. Kupferstecher, Charlottenburg, Hardenbergstr. 24.  
304. **Müller**, Theodor, Hof-Hutfabrikant, Berlin W. 8, Friedrichstr. 56.  
305. **Munk**, Ernst, Rentier, Berlin S. W. 61, Tempelhofer-Ufer 16.

- 306 **Naucke**, Richard, Zigarrenhandlung, Berlin N. 4, Tieckstr. 7.  
307. **Netto**, Georg, Kaufmann, Berlin N. W. 21, Wilhelmshavenerstr. 52.  
308. **Neuber**, Paul, Kaufmann, Rixdorf, Boddinstr. 3.  
309. **Dr. med. Neumann**, Hans, Berlin N.W. 23. Brücken-Allee 27 III  
b. Garth.  
310. **Neumann**, Rudolph, Kaufmann, Berlin S.W. 47, Hagelsbergerstr. 18.  
311. **Nickel**, Albert, Königl. Polizeiarzt, Berlin N. W. 21, Bremerstr. 56.  
312. **Nicolai**, Georg, Kaufmann, Berlin S.O. 10, Köpenickerstr. 48/49.  
313. **Noack**, Fritz, Architekt, Berlin-Südende, Kurzestr. 7.  
314. **Noelte**, Richard, Kaufmann, Berlin W. 15, Pariserstr. 58 I.  
315. **Nonn**, Otto, Partikulier, Berlin W. 15, Meierottostr. 4.  
316. **Odorico**, Carlo, Fabrikant, Berlin W. 50, Geisbergstr. 12/13.  
317. **Oehlmann**, Gustav, Fabrikbesitzer, Berlin N. 4, Chausseestr. 40.  
318. **Dr. Oehlschlägel**, Karl, Chemiker, Tempelhof-Berlin, Dorfstr. 32.  
319. **Oertelt**, Otto, Rentner, Gr. Lichterfelde Ost, Marienstr. 21.  
320. **Ohlenschläger**, Karl, Landgerichtssekretär, Berlin N. W. 52, Alt-  
Moabit 114.  
321. **Ott**, Joh., Kgl. Kanzleirat, Friedenau-Berlin, Wilhelmshöherstr. 5 III.  
322. **Otto**, Herm., Prokurist, Berlin N. 20, Badstr. 57.  
323. **Dr. Over**, Johannes, Stadtrat, Potsdam, Waisenstr. 12.  
324. **Pabst**, Rudolf, Schneidermeister, Berlin W. 66, Kaiserhofstr. 1.  
325. **Paetsch**, Karl, Architekt, Berlin W. 30, Viktoria-Luisenplatz 11.  
326. **Palmié**, Rudolf, Ingenieur, Berlin N. W. 21, Pritzwalkerstr. 15 III e.  
327. **Paulus**, Ernst, Architekt, Berlin N. W. 52, Flemmingstr. 2.  
328. **Pech**, Maximilian, Fabrikbesitzer, Steglitz, Göbenstr. 15.  
329. **Dr. med. Peiper**, Erich, Univers.-Professor, Greifswald, Bahnhofstr. 52.  
330. **Peisert**, Richard, Bankkassierer, Berlin N. W. 5, Rathenowerstr. 62 I.  
331. **Peschke**, Alexander, Baumeister, Berlin W. 30, Landshuterstr. 33.  
332. **Paul Pieper**, Kaufmann, Berlin W. 9, Schellingstr. 15 I.  
333. **Dr. Paul La Pierre**, Sanitätsrat, Potsdam, Moltkestr. 37.  
334. **Pietsch**, Karl, Kaufmann, Berlin S.W. 61, Blücherstr. 20.  
335. **Pietzsch**, Kaufmann, Berlin S. 53, Bärwaldstr. 59.  
336. **Piffko**, Felix, Kaufmann, Berlin S. W. 48, Encke-Platz 6.  
337. **Plöhn**, Hans, Geschäftsführer, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 29 II.  
Gartenhaus.  
338. **Pose**, Wilhelm, Bureauvorsteher, Berlin N. 31, Brunnenstr. 79 III.  
339. **Dr. phil. Pospischill**, Chemiker, Grünau, Köpenickerstr. 12 II.  
340. **Prasse**, Karl, Bankbeamter, Berlin N. W. 52, Alt-Moabit 126 III.  
341. **Priebisch**, Friedrich, Ingenieur, Berlin N. 4, Chausseestrasse 103 II.  
342. **Puls**, Hermann, Kaufmann, Südende, Langestr. 3.  
343. **Pusch**, Robert, Hutfabrikant, Südende, Langestr. 16.

344. **Quint**, Arthur, Apotheker, Berlin S. O. 36, Reichenbergerstr. 104 II.  
345. **Dr. Rabe**, Albert, Professor, Berlin N. W. 52, Thomasiusstr. 8.  
346. **Rade**, Felix, Fabrikant, Berlin S. 53, Gneisenaust. 40 II.  
347. **Raumann**, Oskar, Rechtsanwalt und Notar, Berlin N. 4, Chaussee-  
strasse 123.  
348. **Räusch**, Johannes, Prokurist, Berlin N. 4, Invalidenstr. 23.  
349. **Rassow**, Hermann, Schuldirektor, Gr.-Lichterfelde W., Arendtstr. 3.  
350. **Rath**, Max, Kaufmann, Berlin N. 24, Krausnickstr. 10 I.  
351. **Raths**, Robert, Apotheker, Berlin N. W. 6, Luisenstr. 19.  
352. **Ratig**, Hermann, Gemeinderendant, Grunewald-Berlin, Herthastr. 16.  
353. **Rechenbach**, Karl, Kgl. Topograph, Gr.-Lichterfelde I, Kaulbachstr. 69.  
354. **Rechenbach**, Theod., Rechnungsrat, Schöneberg-Berlin, Wielandstr. 33.  
355. **Refardt**, Adolf, Kaufmann, Berlin W. 50, Nachodstr. 6a.  
356. **Reiche**, A., Eisenbahn-Bureau-Assistent, Friedenau-Berlin, Kirch-  
strasse 17 III.  
357. **Reuther**, Oscar, Direktor, Berlin W. 62, Wormserstr. 4.  
358. **Richter**, Ernst, Prediger, Marienfelde-Berlin.  
359. **Richter**, Ernst, Königl. Baurat, Spandau, Lindenufer 19 I.  
360. **Richter**, Hugo, Landgerichts-Sekretär, Berlin C. 25, Kurzestr. 7 II.  
361. **Dr. med. Richter**, Paul, prakt. Arzt, Tempelhof-Berlin, Berlinerstr. 13.  
362. **Rieckhoff**, Julius, Kaufmann, Schöneberg-Berlin, Vorbergstr. 13 II.  
363. **Riedel**, Hugo, Rechnungsrat im Königl. Staatsministerium, Friedenau,  
Albestr. 15 III.  
364. **Rinck**, Reinh., Baumeister, Berlin W. 62, Landgrafenstr. 10.  
365. **Ringert**, Martin, Kaufmann, Schmargendorf, Warnemünderstr. 4 bei  
Kuhlmei.  
366. **Ritter**, Karl, Kaufmann, Berlin O. 17, Fruchtstr. 5 II.  
367. **Ritter**, Robert, Kaufmann, Berlin W. 50, Achenbachstr. I III.  
368. **Roeder**, Paul, Bankbeamter, Charlottenburg, Friedbergstr. 39.  
369. **Röhler**, Rudolf, Rentier, Berlin S. 42, Prinzenstr. 34.  
370. **Röhrig**, Oscar, Direktor, Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 13.  
371. **Rössner**, Karl, Kaufmann, (i. F. Niquet & Co.), Berlin W. 56,  
Jägerstr. 41.  
372. **Rhoda**, Ernst, Verlagsbuchhändler, Schöneberg-Berlin, Kaiser-Fried-  
richstr. 13.  
373. **Rollenhagen**, Fritz, Kaufmann, Berlin W. 30, Heilbronnerstr. 27 III.  
374. **Rollin**, Paul, Kaufmann, Berlin N. O. 18, Elisabethstr. 32 II.  
375. **Roth**, Max, Apotheker, Berlin C. 2, Stralauerstr. 47.  
376. **Rothe**, Albert, Buchhändler, Schöneberg-Berlin, Gesslerstr. 12.  
377. **Rudloff**, Bruno, Direktor, Berlin W. 30, Luitpoldstr. 9.

378. **Dr. Rudolphi**, Franz, Amtsrichter, Hallensee-Berlin, Johann Sigismundstr. 20.
379. **von Rüdiger**, Oskar, Bankbeamter, Charlottenburg, Kurfürsten-Allee 38.
380. **Ruff**, Walther, Bankbeamter, Berlin N. W. 52, Culmstr. 27 I.
381. **Ruppert**, Hugo, Kaufmann, Berlin S. 14, Stallschreiberstr. 14 p.
382. **Rupprecht**, Arno, Kaufmann, Zehlendorf (Wa.)-Berlin, Gartenstr. 22.
383. **Sachse**, Gustav, Privatier, Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 1.
384. **Samel**, Heinrich, Postsekretär, Charlottenburg IV, Göthepark 11.
385. **Sasse**, Oscar, Rentner, Berlin N. O. 18, Elisabethstr. 24 I.
386. **Schack**, Karl, Kaufmann, Berlin W. 50, Passauerstr. 23.
387. **Schaeffer**, Adolf, Spediteur, Berlin S. 42, Oranienstr. 56.
388. **Schäfer**, Wilhelm, Buchdruckereibesitzer, Berlin S. O. 16, Schmidtstrasse 24/25.
389. **Scharmann**, Hans, Kaufmann, Schöneberg-Berlin, Eisenacherstr. 66.
390. **Schiering**, Erwin, Oberlehrer, Berlin S. O. 26, Elisabethufer 57 I.
391. **Schiller**, Max, Fabrikbesitzer, Victoria b. Fürstenwalde a. Spree.
392. **Schindelbauer**, Paul, Kaufmann, Berlin W. 15, Fasanenstr. 53/54.
393. **Schinkel**, Georg, Kaufmann, Berlin S. W. 61, Tempelhofer Ufer 16.
394. **Schlegel**, Richard, Kaufmann, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 19 a.
395. **Schlicht**, Richard, Kaufmann, Berlin N. 37, Schönhauser-Allee 186 a.
396. **Schmalisch**, Otto, Kaufmann, Berlin S. W. 11, Hedemannstr. 11.
397. **Schmedes**, Karl, Ober-Postsekretär, Friedenau-Berlin, Knausstr. 104 I.
398. **Schmeisser**, Hugo, Buchhändler, Berlin S. W. 12, Friedrichstr. 212.
399. **Schmidt**, Alexander, Bankier, Berlin S. W. 61, Grossbeerenstr. 82.
400. **Schmidt**, August, Bez.-Schornsteinfegermstr., Berlin S. O. 36, Wienerstr. 64.
401. **Schmidt**, Emil, Kaufmann, Berlin N. O. 18, Pallisadenstr. 104a.
402. **Schmidt**, Felix, Kaufmann, Berlin W. 15, Kaiser-Allee 213/214.
403. **Schmidt**, Franz, Zimmermeister, Wilmersdorf-Berlin, Kaiser-Allee 158.
404. **Schmidt**, Georg, Leutnant, Potsdam, Kgl. Kadettenhaus.
405. **Schmidt**, Otto, Kaufmann, Friedenau-Berlin, Niedstr. 40/41 II.
406. **Schmidt**, Wilhelm, Generalagent, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 123.
407. **Schmidtke**, Hermann, Ingenieur, Berlin W. 35, Flottwellstr. 12.
408. **Schmitz**, Stephan, Verlagsbuchhändler, C. 2, Kaiser-Wilhelmstr. 1 II.
409. **Schneider**, Max, Dentist, Berlin W. 9, Königgrätzerstr. 9.
410. **Schneider**, Otto, Geh. exped. Sekretär, Schöneberg-Berlin, Beckerstr. 17.
411. **Schnelle**, Adolf, Oberpostassistent, Berlin S. W. 61, Teltowerstr. 60 III.
412. **Schnösenberg**, Ernst, Kaufmann, Charlottenburg IV, Kantstr. 72/73.
413. **Schön**, Richard, Kaufmann, Berlin N. O. 18, Landsberger-Allee 11/13.
414. **Schönemann**, Paul, Kaufmann, Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 21.
415. **Scholz**, Julius, Kaufmann, Charlottenburg IV, Kaiser Friedrichstr. 59 I.

416. **Schrader**, Wolfgang, Oberingenieur, Berlin N. 39, Schulendorferstr. 26 III.
417. **Schramm**, Robert, Kaufmann, Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 47.
418. **Schreiber**, Anton, Ingenieur, Berlin W. 66, Mauerstr. 80.
419. **Schrempf**, Adolf, Bankbeamter, Zehlendorf, (Wannseebahn) Blücherstr. 6 II.
420. **Schröder**, Adolf, Rentier, Berlin S. 42, Moritzstr. 17.
421. **Schroeder**, Edwin, Zahnkünstler, Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 17 II.
422. **Schröder**, Ernst, Kaufmann, Berlin S. W. 61, Belle-Alliancestr. 5 I.
423. **Dr. phil. Schröder**, Georg, Sekretär, Berlin S. W. 47, Grossbeerenstr. 19 II.
424. **Schröder**, Max, Kaufmann, Berlin S. W. 47, Belle-Alliancestr. 26.
425. **Schröder**, Paul, Architekt, Friedenau-Berlin, Wiesbadenerstr. 23.
426. **Schroers**, Ernst, Kaufmann, Wilmersdorf-Berlin, Rosberitzerstr. 8 II.
427. **Schülke**, Arthur, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, Berlin S. W. 12, Markgrafenstr. 30.
428. **Schultze**, Ferdinand, Kaufmann, Berlin C. 54, Münzstr. 22.
429. **Schulz**, Emil, Fabrikbesitzer, Berlin S. O. 26, Admiralstr. 18 a.
430. **Schulz**, Oscar, Kaufmann, Berlin N. 4, Chausseestr. 19.
431. **Schulze**, Karl, Kaufmann, Berlin W. 15, Uhlandstr. 49.
432. **Schulze-Robst**, Willy, Kais. Rechnungsrat, Friedenau-Berlin, Fregestr. 28.
433. **Schurig**, Arthur, Baumeister, Berlin W. 30, Heilbronnerstr. 3 Hochp.
434. **Seidel**, Johannes, Bankbeamter, Berlin S. W. 47, Kreuzbergstr. 76.
435. **Seiffert**, Max, Königl. Kreistierarzt, (Zentral-Viehhof) O. 24, Eldenaerstr. 1.
436. **Sellmer**, Paul, Kaufmann, Dtsch. Wilmersdorf, Bruchsalstr. 4 I.
437. **Siber**, Karl, Kommissionsrat, Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 14.
438. **Sickmann**, Julius, Kaufmann, Berlin N. W. 52, Melanchthonstr. 11.
439. **Siemon**, Oscar, Städt. Lehrer, Berlin S. O. 33, Bevernstr. 5 III.
440. **Sohre**, Richard, Maurermeister, Berlin S. W. 68, Ritterstr. 55.
441. **Dr. med. Solbrig**, Otto, Königl. Kreisarzt, Arnsberg (Westfalen).
442. **Sparfeld**, Georg, Exped. Sekretär, Berlin S. 14, Alexandrinenstr. 76 II.
443. **Stangen**, Ernst, Kaufmann, Gr.-Lichterfelde W., Drakestr. 51.
444. **Stavenow**, August, Ober-Verkehrsinspektor, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 7.
445. **Steinbach**, Fritz, Kaufmann, Berlin W. 15, Joachimsthalerstr. 10.
446. **Steinmetz**, Richard, Buchhändler, Schöneberg, Gutzkowstr. 6.
447. **Stoedtner**, Erwin, Ingenieur, Hallensee-Berlin, Lützenstr. 6 II.
448. **Stoess**, Wilhelm, Juwelier, Berlin W. 8, Friedrichstr. 158 II.
449. **Stolte**, Erich, Rechtsanwalt und Notar S. W. 12, Markgrafenstr. 100.

450. **Stubenrauch**, Percy, Kaufmann, Friedenau-Berlin, Saarstr. 6 II.  
 451. **Stüdemann**, Karl, Gastwirt, Berlin S.W. 12, Schützenstr. 7.  
 452. **Stumpf**, Ewald, Holzhändler, Berlin S.O. 36, Reichenbergerstr. 122.  
 453. **Sucker**, Emil, Kaufmann, Berlin W. 8, Jägerstr. 61.  
 454. **Tabbert**, Hermann, Fabrikbesitzer, Berlin S.O. 33, Köpenickerstr. 3 I.  
 455. **Tatge**, Oskar, Oberlehrer, Pankow, Amalienpark 2.  
 456. **Tauschke**, Albrecht, Kaufmann, Berlin S.W. 68, Oranienstr. 99.  
 457. **Teichert**, Max, Postsekretär, Berlin W. 30, Frankenstr. 15.  
 458. **Dr. Teichmann**, Louis, Berlin S.W. 19, Krausenstr. 38 II.  
 459. **Telge**, Felix, Direktor, Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 59.  
 460. **Telge**, Paul, Hofjuwelier, Berlin C. 10, Holzgartenstr. 8.  
 461. **von Teschen**, Curt, Kaufmann, Berlin S.W. 51, Waterloo-Ufer 16  
 462. **Teske**, Gustav, Ingenieur, Schöneberg, Gothaerstr. 6.  
 463. **Theuerkauf**, Friedrich, Hoflieferant, Berlin N. 54, Weinbergsweg 4.  
 464. **Thoméé**, Alfred, Gerichtsassessor, Berlin W. 30, Viktoria-Luisenplatz 12 II.  
 465. **Thomsberger**, Paul, Bankbeamter, Berlin S.O. 33, Falkensteinstr. 46.  
 466. **Tietzen**, Richard, Baurat, Gr.-Lichterfelde I, Annastr. 2.  
 467. **Tilgner**, Franz, Postsekretär, Berlin N. 4, Schröderstr. 7 III.  
 468. **Tinius**, Wilhelm, Kaufmann, Berlin N. 58, Danzigerstr. 26.  
 469. **Titzenthaler**, Waldemar, Photograph, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 105.  
 470. **Tobler**, Carl, Fabrikbesitzer, Berlin N. 39, Chausseestr. 85 I.  
 471. **Tomby**, Gustav, Oberlehrer, Brandenburg a. H., Dom 62.  
 472. **Trebs**, Emil, Professor, Fürstenwalde a. Spree, Viktoriastr. 28.  
 473. **Dr. med. Trieloff**, Paul, prakt. Arzt, Templin i. Mark.  
 474. **Tschentscher**, Ernst, Ingenieur, Schöneberg-Berlin, Tempelhoferstr. 20 II.  
 475. **Tzschammer**, Georg, Magistrats-Bureau-Assistent, Berlin N. 31, Bernauerstr. 106  
 476. **Usadel**, Gustav, Kammergerichts - Sekretär, Charlottenburg IV, Pestalozzistr. 75 II rechts.  
 477. **Völker**, Benno, Fabrikbesitzer, Berlin SW. 47, Hagelsbergerstr. 52 II.  
 478. **Vogel**, Ludwig, Hoflieferant, Berlin W. 8, Friedrichstr. 172.  
 479. **Vogel**, Wilhelm, Königl. Polizei-Hauptmann, Berlin C. 25, Alexanderstr. 31.  
 480. **Vogeler**, Hermann, Maurermeister, Berlin N.O. 55, Prenzlauer-Allee 25.  
 481. **Vogelsang**, Theodor, Bankbeamter, Berlin W. 47, Potsdamerstr. 65, Gartenh. II,  
 482. **Wächter**, Georg, Kaufmann, Schöneberg-Berlin, Sedanstr. 81 II.  
 483. **Wagner**, Martin, Privatier, Grunewald-Berlin, Bismarck-Allee 4.  
 484. **Dr. Wagner**, Walter, Arzt, Berlin S.W. 47, Yorkstr. 71.  
 485. **Wallner**, Paul, Eisenbahnsekretär, Berlin N.W. 87, Ottostr. 3.

486. **Walter**, Richard, Architekt, Friedenau, Begasstr. 9.  
 487. **Warncke**, Johannes, Rentner, Ratzeburg (Lauenburg) Domhof 2.  
 488. **Weber**, Ernst, Stadtbauinspektor, Berlin W. 62, Wichmannstr. 8a.  
 489. **Wehner**, Kaufmann, Berlin N.W. 23, Klopstockstr. 51 I.  
 490. **Weigand**, Philipp, Königl. Kellermeister, Berlin N.W. 7, Bauhofstr. 5.  
 491. **Welzer**, Volkmer, Kaufmann, Berlin S. 42, Ritterstr. 18.  
 492. **Wendt**, Hermann, Gummiwarenfabrikant, Berlin S.W. 12, Zimmerstr. 79.  
 493. **Wentzel**, Kaufmann, Berlin W. 50, Bambergerstr. 3 II.  
 494. **Wenzel**, Fritz, Kaufmann, Süden, Mittelsir. 17.  
 495. **Baron U. v. Werder**, Oberleutnant, Potsdam, Brandenburgerstr. 41/42.  
 496. **Werle**, Max, Reichsbank-Oberbuchhalter, Berlin N. 4, Borsigstr. 10 III.  
 497. **Wernecke**, Max, Eisenbahnsekretär, Friedenau-Berlin, Feurigstr. 6 II.  
 498. **Werner**, Alfred, Exped. Sekretär und Kalkulator im Reichsvers.-Amt, Berlin N. 58, Weissenburgerstr. 61 III.  
 499. **Westphal**, Max, Kaufmann, Berlin S. 14, Kommandantenstr. 41.  
 500. **Wichmann**, Karl, Kassen-Vorsteher, Friedenau-Berlin, Rönnebergstr. 16.  
 501. **Wiegand**, Wilhelm, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstr. 83/84.  
 502. **Wiesike**, Rudolf, Kaufmann, Berlin S.O. 16, Engelufer 1 B II.  
 503. **Wiesike**, Wilhelm, Weingrosshändler, Brandenburg a. H., Ritterstr. 14.  
 504. **Wilde**, Karl, Oberpostsekretär, Berlin N. 54, Lothringerstr. 82a.  
 505. **Wilde**, Rudolph, Ober-Bürgermeister, Berlin W. 30, Landshuterstr. 1 II.  
 506. **Wildt**, Hans, Kaufmann, Berlin W. 30, Maassenstr. 19.  
 507. **Wilke**, Rudolf, Kaufmann, Schöneberg, Bahnstr. 47 I.  
 508. **Willnow**, Walter, Regierungslandmesser, Gr.-Lichterfelde, Ferdinandstr. 7.  
 509. **Wissinger**, Jul Kaufmann, Berlin N.O. 43, Neue Königstr. 83.  
 510. **Wöhler**, Paul, Königl. Eisenbahn-Stationsassistent, Schöneberg, Kranachstr. 52 II.  
 511. **Wohllebe**, Max, Kaufmann, Berlin W. 50, Regensburgerstr. 6.  
 512. **Wolf**, Theodor, Ingenieur, Berlin S.W. 12, Schützenstr. 18/19.  
 513. **Dr. med. Wolff**, Heinrich, Dirig. Arzt des Krankenhauses „Hoffbauerstiftung“, Potsdam, Am Kanal 52.  
 514. **Wulkopf**, Konrad, Kaufmann, Berlin C. 2, Poststr. 15.  
 515. **Zelter**, Heinrich sen., Kaufmann, Charlottenburg, Göthestr. 82 I.  
 516. **Zöllner**, Otto, Anwalt, Berlin W. 30, Gleditschstr. 35 III.



## Nachtrag

zum Jahresbericht 1905 der Sektion Mark Brandenburg  
des D. u. Oe. A.-V.

---

In der am 18. Dezember 1905 abgehaltenen Generalversammlung waren 110 Mitglieder anwesend.

I. Dieselben wählten durch Zuruf einstimmig in den Vorstand der Sektion für das Jahr 1906 als:

Vorsitzenden: Herrn Direktor *O. Reuther*, Berlin W. 62,  
Wormserstr. 4,

Ersten Stellvertreter: Herrn Rechtsanwalt *P. Lüders*,  
Berlin SW. 12, Markgrafenstr. 30,

Zweiten Stellvertreter: Herrn Dr. med. *P. Richter*, Tempelhof, Berlinerstr.

Schriftführer: Herrn Kammergerichtssekretär *A. Hager*,  
Berlin O. 18, Caprivistr. 23,

Stellvertret. Schriftführer: Herrn Rentner *G. Wehner*,  
Berlin NW. 23, Klopstockstr. 51,

Schatzmeister: Herrn Bankbeamter *Th. Vogelsang*,  
Berlin W. 47, Potsdamerstr. 65

Beirat: Herrn Geh. Hofrat *F. Hausadowski*, Wilmersdorf, Hildegardstr. 21 a,

„ Herrn Hofzimmermeister *L. Metzging*, Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 59,

„ Herrn Kaufmann *M. Ehrich*, Berlin W. 66, Mauerstrasse 95.

---

Als Rechnungsprüfer wurden für 1906 gewählt die Herren: Rentner *F. Kuhrt*, Kaufmann *O. Boehme*, und als deren Stellvertreter die Herren: Kaufmann *F. Freisleben*, Kammergerichtssekretär *G. Usadel*.

---

Den Hüttenbauausschuss bilden zur Zeit folgende Herren:

Direktor Reuther, Vorsitzender,  
 Dr. med. G. Müller, stellvertr. Vorsitzender,  
 Kaufmann M. Ehrich,  
 Hofzimmermeister L. Metzling,  
 Architekt R. Dahmann,  
 Baumeister A. Peschke,  
 Obergeringieur A. Busse.

Den Festausschuss bilden die Herren:

Kaufmann K. Kähne,  
 Königl. Eisenbahnsekretär P. Wallner,  
 Rentner G. Wehner.

II. Nach der von den Herren Wallner und Kuhrt als Rechnungsprüfer festgestellten Jahresrechnung betragen die

**Einnahmen:**

Eintrittsgelder von 106 Mitgliedern . . . . .	Mk.	636,—
Jahresbeiträge von 566 Mitgliedern . . . . .	"	6792,—
Sammlungen zum Hüttenbaufonds . . . . .	"	201,52
Ueberschuss des Winterfestes (1886,25+1200,—) "	"	3086,25
Für Benutzung von zwei Hüttenschlüsseln . . . . .	"	6,—
Geschenke zum Hüttenbau . . . . .	"	120,—
Darlehen zum Hüttenbau . . . . .	"	2475,—
Für Rückkauf von Büchern (doppelte Expl.) . . . . .	"	48,10
Für Einbände und Abzeichen . . . . .	"	671,05
Für verkaufte Büchsenbrot . . . . .	"	59,30
Für vereinnahmte Zinsen . . . . .	"	882,30

Summe der Einnahmen . Mk. 14977,52

**Ausgaben:**

Beitrag zur Zentralkasse des D. u. Oe. A.-V. . . . .	Mk.	3396,—
" " Führerkasse " " " " . . . . .	"	169,80
Vorarbeiten zum Hüttenbau . . . . .	"	353,21
Baugelder zur Hütte (I. Rate) . . . . .	"	1701,—
Für Bücher und Zeitschriften . . . . .	"	28,70
Für Verwaltungsunkosten . . . . .	"	1798,60
Für Beschaffung von Bureau mobiliar . . . . .	"	112,—
Für Projektionsvorträge (n. Abzug d. Einnahme) "	"	146,45
Für Beschaffung von Einbanddecken und Abzeichen . . . . .	"	626,90
Für Unterstützungen . . . . .	"	80,60
Für Zinsen der Darlehne . . . . .	"	68,40

Summe der Ausgaben . Mk. 8481,66

Einnahme . . . . . Mk. 14977,52

Ausgabe . . . . . " 8481,66

Verbleibt als Mehreinnahme Mk. 6495,86

Unter Abrechnung der Einnahmen an Kapital (Geschenke und Darlehen zum Hüttenbau) von Mk. 2595,— ergibt sich als reiner Betriebsüberschuss Mk. 3900,86.

Am Schlusse des Rechnungsjahres waren vorhanden:

In der Kasse des Schatzmeisters	
in bar . . . . .	Mk. 2517,10
an 3½ procent. mündelsicheren Wert-	
papieren Nom. Mk. 26000 . . . . .	" 26076,50

Somit verfügbarer Bestand am 1. Dezember 1905 Mk. 28593,60

III. Nach Drucklegung der Mitgliederliste (Anhang des Jahresberichtes) sind neu aufgenommen worden in die Sektion 7 Mitglieder und zur Aufnahme angemeldet 26. Unter Voraussetzung, dass deren Aufnahme erfolgt, erhöht sich der Mitgliederbestand mit Januar 1906 auf 550.

IV. Druckfehler-Berichtigung.

Auf Seite 45 sollen die zwei letzten Zeilen lauten:

Cand. med. Müller: „Aus der Umgebung von  
Grindelwald“

und nochmals

Dr. med. Richter: „Ueber Zugänge zum Hütten-  
bauplatz von Norden her.“

Auf Seite 46, letzter Absatz, erste Zeile, soll es heissen:  
Am 27. November fand die letzte diesjährige Sektions-  
sitzung statt.

Auf Seite 83 ist die Nennung eines alten Mitgliedes  
der Sektion aus Versehen unterblieben. Zwischen No. 276  
und No. 277 ist einzuschalten:

**Marotzke**, Theodor, Fabrikbesitzer, Berlin W. 30,  
Schwäbischestr. 28.

Berlin, den 3. Januar 1906.

*Der Vorstand.*